

Lesen in der Schule

mit

dtv junior

Ein Unterrichtsmodell für die Klassen 7-9

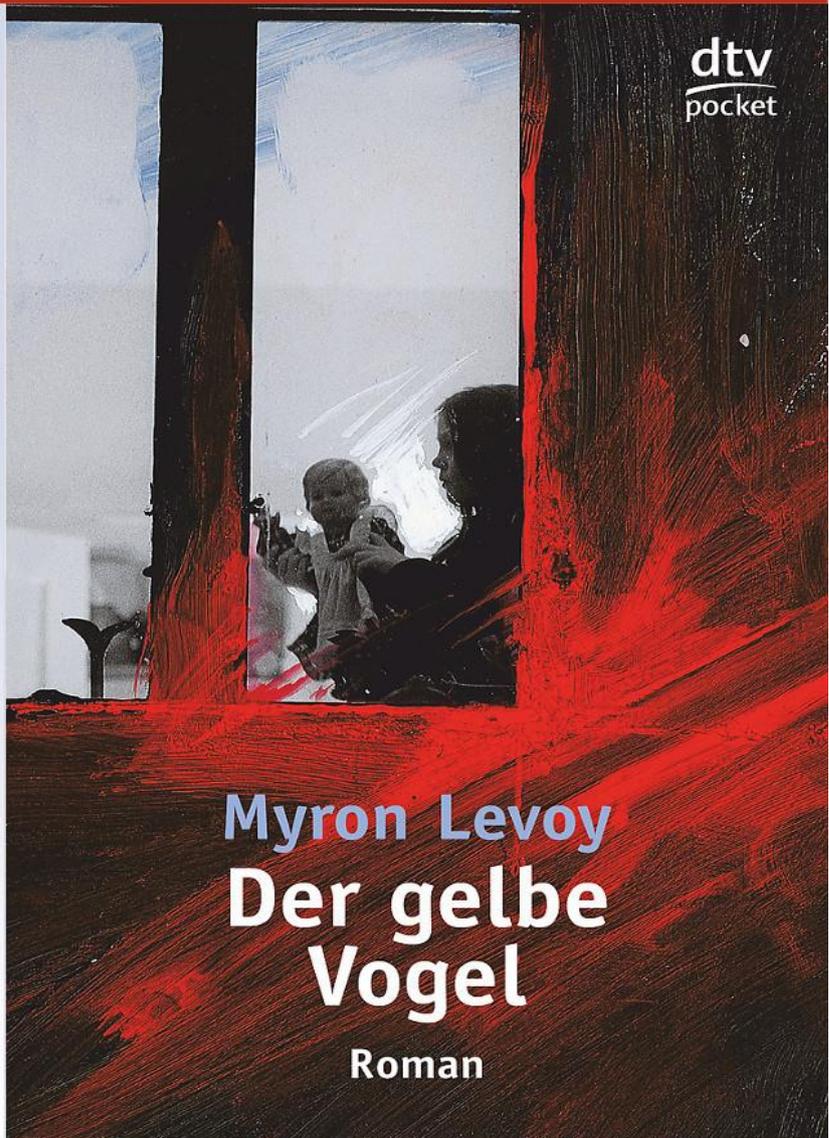
Myron Levoy

Der gelbe Vogel

Band-Nr. 07842

Thematik

- Freundschaft, Ich-Stärke und Verantwortung
- Judenverfolgung, Rassenhass
- Traumatisierung



Myron Levoy
Der gelbe
Vogel

Roman

Herausgegeben von: Marlies Koenen
Erarbeitet von: Christoph Hellenbroich (2017)

Inhalt

Lehrerteil

Handlung	3
Problematik	4
Didaktisch-methodische Überlegungen	5
Fächerübergreifende Aspekte	7

Schülerteil

AB 1	Lesefahrplan: Inhaltsübersicht, Kapitelgliederung thematische Aspekte (Kopiervorlage)	9
AB 1.1	Lesefahrplan: Inhaltsübersicht, Kapitelgliederung thematische Aspekte (L)	11
AB 2	Auswahl und Festlegung thematischer Schwerpunkte	12
AB 3	Die Figuren des Romans	13
AB 4	Jiddisch, Schlagball und Gestapo	17
AB 5	„Mütter, Mann, da blickst du doch wohl nicht durch. Oder?“	18
AB 6	„Warum gerade ich?“ – Verantwortung	19
AB 7.1	„Du bist Freund“ – Bekanntschaft, Freundschaft, Liebe	20
AB 8.1	Beschimpfen, beleidigen – respektieren: Sprache und Respekt	22
AB 9	Aufbau und Spannungsentwicklung – die Romanstruktur	24
AB 10.1	Inneres Erleben und realistisches Beschreiben – die Erzählgestalt	25
AB 11	Flüchtlinge, Verfolgte, Migranten – damals und heute	27
AB 12.1	„Das war die Verrückte“ – Traumatisierung und ihre Folgen	28
AB 13.1	Offene Themenfelder – Impulse für die Weiterarbeit	30

Materialien und Medien	33
------------------------	----

Impressum	35
-----------	----

Handlung

Eigentlich könnte Alan Silverman zufrieden sein: Während in Europa der Zweite Weltkrieg tobt – die deutschen Nationalsozialisten halten immer noch viele Länder besetzt und führen erbittert Krieg, nicht nur gegen die Juden –, lebt der 12-Jährige als Immigrant mit seinen Eltern sicher in New York und kennt außer den üblichen Rangeleien unter Klassenkameraden kaum Konflikte. Wäre da nicht Joe Condello, der Alan und seinen Freund Shaun wegen ihrer Religion beschimpft und ein brutaler Spielverderber ist. Und „die Verrückte von oben“. Schwieriger und vor allem verstörender ist für den Jungen nämlich der Auftrag, den sein Vater an ihn richtet: Alan soll die gleichaltrige Naomi Kirschenbaum aus ihrer Verstörung befreien. Denn Naomi sitzt nur im Treppenhaus und zerreißt Papier in winzige Schnipsel. Später erfahren wir: In Frankreich musste sie den gewaltsamen Tod ihres Vaters mit ansehen, den die Nazis vor ihren Augen ermordeten, als sie 8 Jahre alt war. Seitdem ist sie verstört und kommunikationsunfähig, und ausgerechnet Alan soll sie aus ihrer Isolation und Selbsterstörung befreien ...

Er übernimmt diesen ungeliebten Auftrag nach einem eindringlichen Gespräch mit seinen Eltern. Schon bald spürt Alan, dass Naomi ein besonderer Mensch ist. Ihr zu helfen, fordert seine pädagogischen Fähigkeiten heraus. Wie kann er die Isolation Naomis durchbrechen? Mit seiner Puppe Charlie beginnt er einen vorsichtigen Dialog mit dem traumatisierten Mädchen, erst distanziert, dann in Rollendialogen – und Naomi antwortet, nicht selbst, sondern durch ihre Puppe Yvette. Aber die Fortschritte sind mühsam, unmerklich, und manchmal stockt der Verständigungsprozess ganz, und Naomi zieht sich in ihre Einsamkeit zurück.

Was für Alan allerdings noch schwieriger ist: Er muss die Arbeit mit Naomi vor seinen Klassenkameraden geheim halten, um sich nicht zum Gespött zu machen und seine Außenseiterrolle als „Streber“ nicht noch zu festigen. Das ist schwierig, weil er damit auch seine Freundschaft mit Shaun belastet. Und natürlich möchte er kein Muttersöhnchen sein, das ohne Eigenständigkeit alle elterlichen Vorschläge übernimmt. Er steckt daher Hals über Kopf in einer Identitätskrise.

Aber als Alan merkt, dass Shaun auch eine einfühlsame Seite hat, die er vor anderen geheim halten will, weiß er, dass er mit seinem Rollenproblem nicht allein ist. Er kann nun den Gruppendruck besser aushalten, denn er ist „viel mehr als ein Schlagballspieler“, wie sein Vater sagt: „Du bist eine Person. Ein Mensch mit Seele.“

Naomi macht bei ihren Treffen Fortschritte, sie spricht, wird freier, und irgendwann spürt Alan: Wir sind Freunde – geheime Freunde, natürlich. Dass auch der Arzt die Wirksamkeit der „Therapie“ Alans bescheinigt, verursacht allerdings „ein wohlbekanntes Gefühl hilfloser Verzweiflung“ in dem Jungen. Aber dann spricht Naomi, ohne den Umweg über die Puppe Yvette. Und als er mit Naomi draußen spazieren gehen soll, erscheint es Alan fast schon konsequent. Er ist stolz auf seine Ideen, seine Selbstüberwindung und seinen Erfolg. Mit seinem gelben Modellflugzeug, dem gelben Vogel, gelingen auf dem Flugfeld Momente völliger Entspannung und gegenseitigen Vertrauens. Naomi erzählt Alan davon, wie sie in Paris die Ermordung ihres Vaters erleben musste. Aber hier, so versichert Alan ihr, ist sie in Sicherheit. Endgültig.

Amerikanische Jugend im Jahr 1944, New York: Alan Silverman

das Mädchen Naomi aus dem Mietshaus: traumatisiert durch die Nazis

Kontakte als Hilfsangebot

Identitäts- und Rollenkonflikte Alans

Freundschaft mit Shaun: ein Wechselbad der Gefühle

Fortschritte Naomis: Puppe Yvette; „der gelbe Vogel“

Aber die Freundschaft mit Shaun, der sich zurückgesetzt fühlt, steht auf der Kippe. Alan wünscht sich eine gleichberechtigte Freundschaft zu dritt. Und dann beschimpft Joe Condello, der alte Rivale, Alan und Naomi als „Jud“ und droht mit ihrer Vernichtung durch Hitler. Auch wenn Shaun als wahrer Freund Alan in der anschließenden Schlägerei schützt – Naomi rennt verstört davon, und als sie schließlich im Kohlenkeller entdeckt wird, ist sie verstört und nicht ansprechbar wie zu Beginn. Sie kommt in ein Heim – und schweigt. Weinend zerstört Alan seinen gelben Vogel und zerreißt ihn in Stücke.

Problematik

„Der gelbe Vogel“ ist zuerst 1977 in den USA unter dem Titel „Alan and Naomi“ erschienen. Dass ein Jugendroman sich über 40 Jahre anhaltenden Interesses erfreut, ist ungewöhnlich und spricht für die Zeitlosigkeit der angesprochenen Identitäts- und Freundschaftsproblematik und (leider) auch der Probleme von Ausgrenzung/Mobbing, Umgang mit Heterogenität und Fremden, aber auch für die literarische Qualität. Wenn die Aspekte der Judenfeindlichkeit im Roman auch eine zurückliegende Zeit betreffen – Ausländerfeindlichkeit, Abgrenzung gegenüber Migranten und mangelnde Integrationsbereitschaft sind heute aktuell wie damals. Hier bieten sich Anknüpfungspunkte. Aber auch die Ich-Stärke des Helden, seine Sensibilität und sein Ringen um Selbstständigkeit, Freundschaft und Anerkennung, seine Kreativität und Spontaneität machen ihn sympathisch und bieten Identifikationsansätze.

Die personale Er-Erzählform fördert die Empathie des Lesers, die Übernahme von Alans Blick, ohne (wie in der Ich-Form) auf dessen Perspektive begrenzt zu sein. Alan sind wir in den Passagen erlebter Rede und inneren Monologs, in seinen Reflexionen und Selbstzweifeln wie seinem Stolz und seiner Verletzlichkeit nahe. Die Charakterzeichnung der Romanfiguren lebt aber auch vom Konflikt zwischen Sensibilität (Alan, Naomi, die Eltern Kirschenbaum) und egoistischer Gewalt (Joe Condello), Intelligenz und Naivität andererseits (Alan, Shaun, z.T. Naomi). Sie zeigt Charaktere, die in mancher Hinsicht für heutige junge Leserinnen und Leser (in Deutschland) ein wenig befremdlich wirken. Die Protagonisten sind nicht eigentlich „cool“ und bewegen sich (natürlich) in einem Umfeld rein analoger Kommunikation und Konfrontation. Da würde sich vieles im digitalen Zeitalter sicherlich anders abspielen, auch bei den Hobbys: Die Freizeitsportart Schlagball (Stickball, eine vereinfachte Version des Baseball im öffentlichen Raum, im Roman z.B. auf Straßen) ist hierzulande unüblich; Modellflugzeuge mit Gummiantrieb dürfte kaum jemand noch kennen. Und wenn der körperliche und sprachliche Umgang der Jugendlichen untereinander eher robust und leicht nachvollziehbar ist: das gilt für das feinfühliges, von höchstem Respekt und gegenseitiger Wertschätzung getragene Eltern-Kind-Verhältnis sicher nicht. Das wirkt bisweilen übermäßig harmonisch.

Diese zeitbedingten Differenzen sind aber eher vordergründig und verdecken nicht den Zugang. Sie zeigen eher, wie gegenwärtig der Roman insgesamt wirkt. Auch lassen sich aus ihnen motivierende Schreibaufgaben und Recherchen entwickeln. Gerade die Mischung von Ähnlichkeit und Andersartigkeit der Charaktere und Lebenssituationen, die gleichzeitig Empathie und Distanz erzeugen, ermöglicht

Eskalation und Rückkehr ins Trauma

Scheitern?

Longseller

Themen

US-spezifische Aspekte und Zeitdifferenz als Anreiz

Ähnlichkeit und Andersartigkeit als Ansatz für eine Auseinandersetzung

fruchtbare Auseinandersetzungen und Impulse für die Erarbeitung im Unterricht, wie sie hier vorgeschlagen werden.

Der anhaltende Zuspruch zu diesem Roman zeigt: Die Lektüre von Levoy's preisgekröntem Roman lohnt sich für junge Leserinnen und Leser nach wie vor, weil er auf einfühlsame und glaubwürdige Weise menschliche Herausforderungen schildert und spürbar macht, dass sich persönliches Engagement auch im Scheitern lohnen kann.

Stichpunktartig lassen sich folgende Problem- und Themenfelder nennen:

Historisch-politisch-gesellschaftliche Aspekte

- Emigration, Flucht, Vertreibung; Immigration
- Nazideutschland und die USA im Krieg
- Judenverfolgung und Antisemitismus

Adoleszenz- und Sozialisationsaspekte

- Freundschaft und Liebe: Jungen, Mädchen
- Familienbeziehungen, Umgang mit Eltern; Erziehungsstile
- Verantwortung, Pflicht, Gehorsam, Gewissen
- Mainstream/Gruppendruck – Abgrenzung/Eigenständigkeit
- Identitätsentwicklung und Identitätskrise

Psychologische Aspekte

- seelische Belastungen und seelische Störungen
- Traumatisierung und Traumatherapie
- Belastungen in der Adoleszenz
- Ich-Stärke und Selbstwerterfahrung

Natürlich lassen sich in der Mittelstufe solche Fragen nicht erschöpfend (v.a. theoretisch) erörtern. Aber sie sollten je nach Zielgruppe mit der gebotenen Vorsicht und Offenheit thematisiert und nach Möglichkeit diskutiert werden. Sie gehören zu den wesentlichen Aspekten der Persönlichkeitsentwicklung und damit zu den Leitzielen schulischer Arbeit – gerade heute.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Die Konzeption dieser Arbeitshilfe für den Unterricht in Jahrgangsstufe 7 oder 8, je nach Situation vielleicht besser auch in 9, geht von folgenden Voraussetzungen aus:

- Lehrerinnen und Lehrer wollen keinen vorstrukturierten Unterricht, sondern modular einsetzbare Aufgaben, die verschiedene Ziele und Segmente der Unterrichtsarbeit abdecken. Daher ist die Unterrichtshilfe in Form von (kopierbereiten) Arbeitsblättern konzipiert, die ein Auswahl-Angebot an Impulsen bieten.
- Literatur ist komplex. Die notwendige Reduktion sollte nicht zu Lasten einer Vielfalt der in den Blick genommenen Aspekte geopfert werden. Dem trägt die Arbeitshilfe Rechnung durch den Einbezug thematischer, struktureller und formaler Aspekte, die im Lehrerteil erläutert werden und auf den Arbeitsblättern ersichtlich sind. Die Impulse sind Angebote, die übernommen, ausgebaut, variiert oder reduziert werden können.
- Dem kommt die Plattform des pdf-Formats entgegen. – Kooperation mit anderen Fächern ist sinnvoll und wird angebahnt, kann aber nicht vorausgesetzt werden und ist nicht zwingend erforderlich.

Gute Gründe für den Unterrichtseinsatz

Problemfelder

Zielgruppensensible Umsetzung

Konzeption der Unterrichtshilfe:

Unterstützende Arbeitsblätter

Breites thematisches Spektrum für unterschiedliche Anforderungsniveaus

Variabilität durch offene pdf-Plattform

- Schülerinnen und Schüler möchten gern selbst mitentscheiden, was im Unterricht thematisiert wird und wie dabei gearbeitet wird. Daher gibt es zu den einzelnen Themenfeldern unterschiedliche Impulse (Arbeits- und Sozialformen, Schwierigkeitsgrad, Kreativitätspotenzial). Die Unterrichtenden sollten bei der Auswahl unterstützen und beraten. Notwendige Informationen enthält die Unterrichtshilfe (auch über Literaturhinweise).
- Im Unterricht stehen die Erschließung des Textes als Werk (Werkanalyse) und die Erarbeitung seiner Thematik in ihrem Bezug zur Lebenswelt (lebensweltliche Erschließung) nebeneinander. In der Mittelstufe ist eher die Anbindung an die Erfahrungswelt der jungen Leserinnen und Leser und die Erörterung der damit aufgeworfenen Probleme vorrangig. Der Roman ist nicht nur „Fingerübung“.
- Die Arbeitshilfe orientiert sich an den Arbeitsfeldern des Deutschunterrichts und dem Kompetenzstufenmodell für den Mittleren Schulabschluss, wie sie in den Beschlüssen der Kultusministerkonferenz festgelegt und in den Lehrplänen der Bundesländer umgesetzt wurden. Die zentralen Felder des (Deutsch-) Unterrichts sind demnach
 - Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
 - Sprechen und Zuhören
 - Schreiben (argumentierend/informierend/reflektierend/kommunikativ/erzählend/gestalterisch)
 - Lesen – mit Texten und Medien umgehen
 - ein Spektrum altersangemessener Werke [...] kennen
 Schwerpunkte sind jeweils am Ende der AB ausgewiesen.
- Der Ausgang von Zitaten zu Beginn der einzelnen AB differenziert das Thema, macht den Romanbezug deutlich und ermuntert zu genauerer Textarbeit.
- In ihrer Abfolge orientieren sich die AB an einer Progression vom Faktischen/von der Sachaufgabe/der Sicherung des Textverständnisses zu offeneren Formen der Problematisierung und thematischen Entfaltung:
 - den Text verstehen
 - einschätzen, bewerten
 - übertragen (an eigene Lebensumwelt anbinden)
 - eine eigene, differenzierte Haltung entwickeln
 - handlungsorientierte Umsetzung/Weiterführung
- Die Aufgabentypen berücksichtigen
 - Individualaufgaben und gruppenbezogene Interaktionsformen
 - mündliche, schriftliche und darstellende Bearbeitungsformen (meist informierende Texte)
 - Lehrervortrag (etwa zur Flucht vor den Nazis im „Dritten Reich“; vgl. z.B. zwischen.toene.info, S. 11 oder BpB) und eigenständige Recherche.
- Im Zentrum der Aufgaben und Impulse stehen neben Verstehens- und Schreibaufgaben auch Anleitungen zu einem reflektierten Sprachgebrauch und zur kommunikativen Klärung.
- Zur „klassischen“ Arbeit am Text gehört selbstverständlich auch die Einbeziehung digitaler Medien (Auswahlvorschläge) mit differenzierten Arbeitsaufträgen, auch zur Einschätzung und Bewertung der Quellen.

An die Arbeit mit anderen Fächern anschließbar

Vorentlastung für mehr Selbstständigkeit

Orientierung an den Arbeitsfeldern des Unterrichts und dem KMK-Kompetenzstufenmodell

Hinweis auf Schwerpunkte zu jedem AB

Progression Arbeits- und Sozialformen

Sprachreflexion

Medien und Methoden

Einige der ABs sollten je nach gewählter Aufgabenform/Methode beim Einsatz für den Klassenraum vergrößert werden (z.B. AB 2, AB 3, AB 4).

Die Arbeitshilfe will vor allem entlasten und anregen. Sie kann nicht vollständig sein. Daher stehen am Schluss (AB 13) beispielhaft Impulse zu einer eigenständigen, erweiterten Beschäftigung mit Aspekten, die der Roman nahelegt.

Nach Absprache und Zuordnung eignen sich die Materialien und Impulse auch gut zur Wochenplanarbeit oder für ein Portfolio.

weitere Impulse

*Wochenplan,
Portfolio*

Fächerübergreifende Aspekte

Die Vielfalt der angesprochenen Problem- und Themenfelder (s.o.) legt eine Zusammenarbeit verschiedener Unterrichtsfächer bzw. eine Anlehnung an deren Ergebnisse nahe. Hier wird von der Arbeit im Fach Deutsch als Leitfach ausgegangen. Vertiefende Arbeit bietet sich für folgende Fächer an (ggf. im Differenzierungsbereich oder als AG). Ideal wäre eine Erarbeitung im Zusammenhang einer Projektwoche, in der die Ergebnisse für Besucher (auch medial) aufbereitet und präsentiert werden könnten. Auch die Vorführung eines inszenierten Dialogs oder anderer erarbeiteter Produkte fände hier einen wirksamen Ort.

Lernzielkontrollen können im Anschluss an hier vorgeschlagene Themen und Methoden eingesetzt werden, Aspekte von Inhalts- und Figurenwissen ebenso wie produktionsorientierte Formen eingreifenden Schreibens, von Umformungsaufgaben bis zu Lösungsalternativen. Das kann, muss aber nicht zwingend als „Klassenarbeit“ geschehen. Viele der hier vorgeschlagenen Impulse können als eigenständige Beiträge innerhalb der „sonstigen Mitarbeit“, als Kurzreferate oder Hausarbeiten in das Leistungsbild einbezogen werden. Und schließlich: Unterrichtende haben gute Erfahrungen mit einer aufgabengestützten kursorischen Lektüre ohne explizite Lernzielkontrolle am Ende eines Schulhalbjahrs gemacht.

- **Deutsch:** Angesichts der zahlreichen möglichen Aspekte und der notwendigen Einbindung in schulische und unterrichtspraktische Kontexte werden hier nur einige Aspekte genannt, die weder alle konkretisiert werden können noch vollzählig in der vorliegenden Arbeitshilfe berücksichtigt sind.
 - Sicherung des Textverständnisses
 - Entfaltung der zentralen Themen (s.o.)
 - Erzählhaltung, Aufbau, Figureninventar, Sprache
 - Vielfalt der methodischen Annäherung – analytische und produktionsorientierte Verfahren
 - Abgrenzung von Verstehen und Bewerten, Reflektieren und Kommunizieren/Informieren
- **Religion:** Rolle des Judentums, jüdische Rituale. Beziehungen zwischen Christentum und Judentum (auch dessen historische Dimension). Frömmigkeit und Glaubensverpflichtung, Orientierung an religiösen Geboten.

Deutsch als Leitfach

Lernzielkontrollen

Unterrichtsschwerpunkte Deutsch

Vorschläge zur Kooperation mit weiteren Fächern

- **Philosophie/Ethik:** Verantwortung, Freundschaft, Moral – Pflichten uns selbst und anderen gegenüber.
- **Sozialkunde:** Rollenverhalten, Gruppendruck, Rivalität und Freundschaft, Migration, (kulturelle) Differenz, Integration
- **Geschichte:** NS-Zeit, Zweiter Weltkrieg, Verfolgung und Vernichtung der Juden, Rolle der USA als Einwanderungsland
- **Sport:** Streetball, Baseball – Regeln, Bedeutung, Vergleich mit Fußball als Mannschaftssportart.
- **Englisch:** Vergleich mit der englischen Fassung des Romans „Alan and Naomi“. Eigene Übersetzungsversuche von Teilpassagen; US-amerikanischer Wortschatz (vgl. dazu den Teacher's Guide bei Klett, s. Literaturliste)
- **Physik:** Antriebstechnik Gummiaufzug, Propeller, Segelflugzeug /Strömungslehre.

Thematische Anregungen zur Wahl

Anregungen zur Texterschließung und -bearbeitung

AB 1	Lesefahrplan: Inhaltsübersicht – Kapitelgliederung und thematische Schwerpunkte (Kopiervorlage)	
Kap.	Geschehen/Thema	Seite
1		7
2		15
3		22
4		28
5		33
6		40
7		47
8		55
9		64
10		68
11		73
12		78
13		83
14		88
15		95
16		101
17		108

AB 1 Lesefahrplan: Inhaltsübersicht – Kapitelgliederung und thematische Schwerpunkte (Kopiervorlage)

Kap.	Geschehen/Thema	Seite
18		111
19		114
20		121
21		126
22		133
23		143
24		146
25		151
26		156
27		163
28		169
29		173
30		181
31		188



Alle Seitenangaben beziehen sich auf die zugrunde gelegte Text-Ausgabe dtv pocket , Band 07842 (s. Literatur)

Eine knappe Übersicht bis Kap. 24 findet sich unter http://www.zum.de/Faecher/D/BW/gym/KJL/levoy_2.htm

Du kannst dieses Blatt als Inhaltsübersicht zur besseren Orientierung in dein Exemplar des Romans einkleben. Auch ein „Zeilenzähler“, den du leicht anfertigen kannst, ist hilfreich!

Schwerpunkt: Literarische Texte verstehen und nutzen; Texte gliedern und Teilüberschriften finden

AB 1.1		Lesefahrplan: Inhaltsübersicht – Kapitelgliederung und thematische Schwerpunkte (L)	
Kap.	Handlung	Thema	S.
1-24	vgl. die Kapitelübersicht von Klaus Dautel bei ZUM.de (s.o.)		...
25	Nachdem Shaun Alan und Naomi zusammen auf der Straße gesehen hat, spitzt sich Alans Loyalitätsproblem zu. Um den eskalierenden Konflikt mit Shaun zu beenden, erzählt Alan ihm die bisher verschwiegene „wahre“ Geschichte zwischen ihm und Naomi. Aber Shaun glaubt sich als Freund verraten. Alan weint aus Wut und Verzweiflung.	<ul style="list-style-type: none"> • „Wahrheit“ • wahre Freundschaft • Missverstehen • Schwierigkeiten der Kommunikation • Jungen – Mädchen 	151
26	Joe Condello spürt die Verstimmung zwischen Alan und Shaun und ärgert Alan. Aber Naomi macht ein „Wohnzimmerpicknick“, backt Kuchen, sie essen Eis und sind entspannt-albern. Allein aber ist ihm langweilig. Da wird Naomi der Schulbesuch erlaubt, in Alans Klasse, und die Liebmannen loben ihn. Allerdings soll er Naomi auf dem Schulweg begleiten. Die Zustimmung fällt ihm sehr schwer.	<ul style="list-style-type: none"> • Rivalität • Lockerheit • Verantwortung gegenüber Naomi, nicht gegenüber den Erwachsenen 	156
27	Alan begleitet Naomi auf versteckten Wegen zur Schule. Sie gefällt ihm. Die Klassenlehrerin, Mrs Landley, stellt sie einfühlsam vor, geht auf sie ein und macht ihr den Anfang leicht. Beim Unterricht über Sprachherkunft werden Naomis Wissen und Klugheit deutlich. Mrs Landley lobt sie, und Alan ist stolz auf Naomi. Aber Alan möchte auch Shaun als Freund.	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Beziehung zu Naomi • Naomis Fähigkeiten • einfühlsame Schulatmosphäre • „3 Freunde“ 	163
28	Naomi und Alan helfen sich gegenseitig bei den Hausaufgaben. Gegenseitige Charakterbeschreibungen: Alan schreibt eine alberne Persiflage, Naomi beschreibt ihn ernst als Freund, der ihre Angst besiegt hat. Sie tauschen ihre Texte aus – sie mögen und verstehen sich. Für die Schule verfassen sie andere Beschreibungen.	<ul style="list-style-type: none"> • Charaktere • Alan hat Naomis Angst besiegt • Vertrauen 	169
29	Naomi findet Freundinnen in der Schule, wird unabhängiger. Aber dann beschimpft Joe Condello Alan und Naomi als „dreckige Juden“: „Und deshalb rottet euch Hitler auch aus.“ Alan stürzt sich blindwütig auf Joe und warnt Naomi. Shaun rettet den im Kampf unterlegenen Alan. Er ist ein wahrer Freund! – Aber Naomi ist nicht zu Hause, nicht in der Schule. Sie ist verschwunden. Alan begreift die Gefahr.	<ul style="list-style-type: none"> • Judenbeschimpfung als Auslöser • Kampf als Bewährung der Freundschaft • Trauma 	173
30	Naomi bleibt verschwunden, trotz einer polizeilichen Suchaktion. Auch auf dem Flugplatz ist sie nicht. Ein Polizist nennt sie verrückt: Aber Alan – und Shaun! – verteidigen sie, ihre Freundin, gegenüber (rassistischer?) Gedankenlosigkeit. Dann finden sie Naomi im Kohlenkeller, eine Fremde, zerbrochen. Verschwunden als Person, die sie war.	<ul style="list-style-type: none"> • alltäglicher Rassismus • Sozialgefälle? • erneute Traumatisierung durch Auslöser 	181
31	Ende November besucht Alan mit seinem Vater Naomi im Heim. Nicht einmal die Charlie-Puppen-Variante erlaubt Alan eine Annäherung. Naomi spricht nicht mehr, zerreißt imaginäre Zettel. Sie ist zerstört, endgültig. Obwohl sein Vater eine optimistische Perspektive formuliert, sieht Alan die Zerstörung Naomis als Sieg der Nazis und zerdrückt sein Modellflugzeug, den „gelben Vogel“.	<ul style="list-style-type: none"> • (christliche) Tröstung des Vaters • radikaler Lebensschmerz des Scheiterns (Alan) 	188
Die Seitenangaben beziehen sich auf die zugrunde gelegte Text-Ausgabe dtv pocket 07842			

AB 2	Auswahl und Festlegung thematischer Schwerpunkte
------	--

Alan – ein außergewöhnlicher Junge? [Charakteristik, Figurenentwicklung]	
Warum übernimmt Alan den Auftrag von seinen Eltern? [Pflicht, Verantwortung, Hilfe]	
Was genau ist mit Naomi in Frankreich passiert? [NS-Zeit, Judenverfolgung]	
Sind Alan und Shaun wirklich Freunde? [Freundschaft, Beziehung]	
Wird Naomi je gesund werden? [Traumatisierung, Therapie]	
...	

Tragt in die Felder Themen/Fragen ein, die euch bei der Lektüre aufgefallen sind und über die ihr im Unterricht sprechen möchtet. Notiert möglichst auch eine Textstelle (rechtes Feld), die bei der Beantwortung weiterhelfen könnte. Schreibt euren Namen dazu.

Schwerpunkt: Arbeitsschritte festlegen – Informationen sammeln, ordnen; Fragen und Arbeitshypothesen formulieren

Name	Kurzbeschreibung (Aussehen/Eigenschaften) (Stärken/Schwächen)	das gefällt mir – das gefällt mir nicht an...	dieser Gegenstand passt zur Person
Alan Silverman	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ist neugierig ▪ gut in der Schule (Begabten- klasse; Mathe!) ▪ „klug“, aber nicht „schlau“ ▪ befreundet mit ... ▪ ist „ein lieber Sohn“ ▪ mag keine Nussriegel ▪ hat einzigartige Fähigkeiten: ... 		
Naomi Kirschen- baum			
Shaun Kelly			
Joe Condello			
Sol Silverman			
...			

Figurenkonstellation



„Später, als er mit Charlie in Naomis Zimmer saß, dachte Alan noch einmal über Shaun nach. Shaun änderte sein Verhalten von Minute zu Minute. Warum? Machen Freunde so was? Ist mal Freund, mal Feind. Fast wie seine Mutter, nur, sie war eben kein Freund, sie war seine Mutter. Joe Condello war immer Feind. Tomy Ferrara war weder noch. Er war nur einfach da.“ (53)



„mal Freund, mal Feind“	„Freund“	„Feind“	„nur da“

Naomi Kirschenbaum	Mrs Liebman	Mr Sol Silverman	Mrs Ruth Silverman
Mrs Landley	Tomy Ferrara	Shaun Kelly	Joe Condello



- Schneide die Figurenkärtchen aus und füge sie ins für den Romananfang (Kap. 1-6) passende Feld ein. Schreibe auch eine Seitenzahl hinzu, die eine entsprechende Textstelle enthält. Füge bei Bedarf eigene Kärtchen hinzu.
- Mache die Beziehungen zwischen den Figuren mit Beziehungspfeilen/-symbolen deutlich.
- Würde sich am Ende des Romans ein anderes Bild ergeben? Warum?

(vgl. auch AB 7 Freundschaft – Feindschaft)

Schwerpunkt: Wesentliche Elemente eines Textes erfassen: z.B. Figuren, Konfliktverlauf

Figurenbeschreibung/Charakteristik

- Wählt eine Figur und füllt die Figurenkärtchen anhand eurer Lektüreerfahrung aus. Macht euch auch Notizen, auf welche Textstelle sich die Aussagen stützen können.
- Weitere Figuren des Romans sollten zumindest kurz vorgestellt werden:
Ruth Silverman, Alans Mutter
Mrs Kirschenbaum, Naomis Mutter
Mrs Liebman, die Nachbarin
Mrs Landley, die Englischlehrerin



Sprecht euch in der Klasse ab und begründet eure Auswahl!

- Die Figurenbeschreibungen unterschiedlicher Autoren werden voneinander abweichen. Je zwei, die dieselbe Figur gewählt haben, vergleichen ihre Beschreibungen: Wo liegen Übereinstimmungen, wo Abweichungen vor? Woran könnte das liegen? Gibt es eine „richtige“ Figurenbeschreibung?
- Verfasst auf der Grundlage eurer Überlegungen eine überarbeitete Figurenbeschreibung. Beachtet dabei auch die Regeln zur Sprachrichtigkeit.
- Vergleicht nun eure Ausarbeitung mit der anderer Zweiergruppen zur selben Figur, soweit solche Beschreibungen vorliegen. Entscheidet euch für eine besonders gelungene. Begründet eure Auswahl.

Rollenbiografien (handlungsorientiert)

Eine Rollenbiografie begreift die Figur als Person, in die sich der Leser hineinversetzt, um eine (angemessene) Innensicht zu entwickeln. In der Ich-Erzählform lassen sich so Erfahrungen und Empfindungen der Textfiguren formulieren, die aus der Lektüre und Reflexion wichtiger Textpassagen erwachsen sollten.



Leitfragen für die Entwicklung einer Rollenbiografie können sein:

Aussehen, Auftreten: Welche Merkmale charakterisieren das Äußere bzw. das Verhalten der Figur? Wie spricht sie? Versteht sie Spaß? Ist sie „sympathisch“?

Soziale Situation: In welchen Rollen lebt die Figur? Welche Beziehungen sind ihr wichtig? Wem vertraut sie, wen verabscheut/meidet/fürchtet sie? Was erwartet sie von den Menschen ihrer Umgebung? Welche Erfahrungen haben sie besonders geprägt? In welcher Situation fühlt sie sich wohl? Wie sehen andere die Figur?

Selbstbild und Weltverständnis: Wie will die Figur leben, was will sie in Zukunft erreichen? An welchen Werten, Anschauungen orientiert sie sich? Wie selbstständig ist sie?

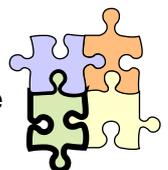
Erweitertes Verfahren: **Figurenbefragung** (Rollenspiel zur Rollenbiografie)

Jeder formuliert schriftlich drei Fragen an die Figur, die ihn am meisten interessiert. Die Rollenträger übernehmen eine Figur; sie bereiten sich (z.B. anhand der Figurenkärtchen) auf ihre Befragung vor. Sie treten vor die Gruppe und stellen sich als Figur vor. Dann stellen die Beobachter ihre Fragen gezielt (Zeitdauer 3-5 Min.). Abschließend tritt der Rollenträger wieder aus der Figur heraus (Rollendistanzierung). Die Rollenreflexion (Was habe ich über die gespielte Figur erfahren, wie habe ich sie erlebt?) ist Ausdruck eines vertieften Figurenverständnisses und kann Anlass für Schreibaufträge sein.

Figurenpuzzle:

2 bis 4 Spieler. Jeder schreibt auf 10 Kärtchen bestimmte Merkmale, Eigenschaften, Aussagen/Sprüche einer Figur auf ein Kärtchen. Die Kärtchen werden offen in die Mitte gelegt. Wer die richtige Person zuordnen kann, nimmt sich das Kärtchen. Sonst bleibt es als „Nieter“ liegen.

Gewonnen hat, wer nach 5 Minuten die meisten Kärtchen hat. (Er darf die Figur vorstellen.)



Variante: Ein DIN-A4-Blatt wird mit den Namen wichtiger Romanfiguren beschrieben. Darunter werden 5 Felder abgegrenzt, in die man jeweils ein Kärtchen legen darf (bei richtiger Antwort). Sind alle Felder gefüllt, ist die Figur erraten. (Um die anderen muss man sich noch ein bisschen kümmern ...). Das Spiel kann in späteren Phasen wiederholt werden.

Aufgeklebt und im Klassenraum aufgehängt bilden die Aussagen ein Figurenportrait, das um Zeichnungen, Beobachtungen, Kommentare ergänzt werden kann.

Figurenmoderation (Veränderung einer Figur):

In der Spalte „das gefällt mir – das gefällt mir nicht“ im AB 3.1 sind Bewertungen bestimmter Verhaltensweisen oder Eigenschaften der Figuren festgehalten.

Partnerarbeit:

- Sucht euch eine Eigenschaft/eine Verhaltensweise, die euch besonders gestört hat. Überlegt, was der Grund dafür sein könnte (dazu solltet ihr euch auf eine konkrete Textpassage beziehen).
- Ändert die Passage so, wie ihr das für richtig haltet.
- Sprecht die Passage (den Dialog).
- Spielt sie.
- Möglicherweise stört euch manches auch, weil es irgendwie unmodern oder heute unrealistisch ist.
- Sucht eine solche Passage. „Modernisiert“ sie.



Handlungsmoderation (Veränderung/Erweiterung der Handlung):

Auch den Handlungsablauf kann man (innerhalb des tatsächlichen Geschehens – keine ganz andere Geschichte erfinden!) verändern oder neue Situationen einbauen.

Einzelarbeit:

- Erfinde ein Gespräch/ein Telefonat, das im Roman fehlt, z.B. zwischen Alan und Shaun. Alan ruft seinen Freund an (am Ende von Kap. 2), um ihn vor einer Entscheidung zu Rate zu ziehen.
- Verfasse einen Tagebucheintrag, um die innere Situation einer Figur zu erläutern.
 - z.B. Alans nach der Falterepisode, S. 49: Warum ist Alan froh, dass Shaun den Falter nicht getötet hat?
 - z.B. Alans bei seinen Selbstzweifeln (S. 61: „Er war ein Nichts“). Hier kannst du Aussagen Alans übernehmen und in die entsprechende Personalform umwandeln).
 - z.B. Alans angesichts seiner Stärken (z.B. S. 124: „Die anderen haben sich nicht zu helfen gewusst. Aber ich.“)
- Verfasse einen Dialog zwischen den Eltern Alans, bevor sie ihm den Auftrag geben, sich um Naomi zu kümmern (Kap. 2) oder sie den Auftrag erweitern (Kap. 13, S. 85; Kap. 15, S. 95).
- Schreibe Alans Bericht über Naomi an Mrs Landley (S. 164).

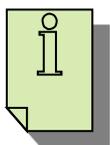
Szenischer Dialog/Standbild/Stummfilmszene

- Setzt eine Textpassage/ein Ereignis in ein szenisches Spiel um (z.B. den Schmetterlingsüberfall, Kap. 9) oder den Kinobesuch (Kap. 15).
- Spielt eine Szene wie in einem Stummfilm, z.B. die Wasserschlacht (Kap. 6).
- Modelliert ein Standbild (Figuren an einer bestimmten Stelle „einfrieren“) – vgl. AB 7.8



Schwerpunkt: Literarische Texte verstehen und nutzen (produktive Methoden anwenden), szenisch spielen, vor und mit anderen sprechen; Texte schreiben; Texte überarbeiten; eigene Deutungen des Textes entwickeln, am Text belegen und sich mit anderen darüber verständigen; Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen (z.B. Stimmführung, Körpersprache) entwickeln

Begriff, Thema	Kap./S.	Erläuterung	Hinweise (Fundort ...)	bearbeitet von
Schlagball	K1, K4			
Pazifik-Krieg Schlacht von Leyte (Okt. 1944) Eisenhower	K6 S. 108 S. 15 S. 100			
Jiddisch	S. 82		meschugge, so a Tummel	
Emily Dickinson Pawlowa (Tänzerin)	S. 50 S. 54			
Gestapo	S. 24 S. 145ff. S. 174ff.			
Flugzeugtypen Modellflugzeuge			Suoerm. Spitfire Piper Club P-40 Grumman Hellcat	



Im Roman kommen immer wieder Begriffe, Sachverhalte oder Wörter vor, die erklärungsbedürftig sind. Einige sind hier vorgeschlagen, andere könnt ihr bei der Lektüre auf das Arbeitsblatt eintragen und die Erklärungen notieren. Eine vergrößerte Kopie im Klassenzimmer wäre eine Möglichkeit. Oder man notiert (stichwortartig) Ergebnisse und klebt sie auf ein Plakat. Oder ihr legt einen kleinen Karteikasten an ...

Schwerpunkt: Literarische Texte verstehen und nutzen (Inhalte erschließen), Informationen zielgerichtet ergänzen

»Meine Mutter hat dich nie zu etwas eingeladen. Und deine Mutter lädt mich ein? Wo sie mich doch ablehnt? [...] Mütter, Mann – da blickst du doch nicht durch. Oder?« (96)

Aber seine Mutter hatte ihn schon verstanden, ihre Augen wurden feucht. (102)

»eine Mutter sorgt sich immer. [...] Dafür sind Mütter da, ja?« (109)

Meine Mutter putzt die ganze Zeit. (112)

»Warum fragst du nicht erst wenigstens ihre Mutter? Oder Mrs Liebman? Oder Mr Liebman? Oder wer da Chef ist.« (132)

»Erwachsene! Was für ein trauriger Haufen.« (163)

Was tut Alans/Naomis Mutter?	Was will sie damit erreichen?	Wie wirkt das auf ihre Kind?

1. Antwortet aus der Sicht der Figur/aus eurer Sicht, als wenn ihr angesprochen wäret (abwechselnd) auf folgende Aussagen aus dem Roman. Ihr könnt anschließend nachschlagen, was die Figuren wirklich gesagt haben und über eure Antworten diskutieren (Partnerarbeit zu zweit oder in Vierergruppen):

»Pass nur auf, du. Wie frech du bist. Und wie du sprichst. Was für Wörter.« (134)

»Ich muss manchmal streng sein, Alan, sonst wirst du nie ... du selbst.« (60)

»Geht nicht«, sagte Alan [zu Shaun]. »Meine Mutter ... so kann ich nicht nach Hause ...« (175)

»So, du kommst von der Schule nicht mehr nach Haus?« (59)

»Es wird alles gut«, sagte Mrs Liebman. »Alles gut. Bitte komm wieder, bald ... Ja? Bitte.« (94)

2. Beschreibt das Verhalten von Erwachsenen im Roman. Sucht dazu je eine Person aus, die ihr untersucht.

3. „Ich bin nicht lieb.“ (43) – Elternerwartung und Trotzreaktionen. Haltet eure eigenen Erfahrungen mit Eltern und Erziehern fest. Diskutiert.

Schwerpunkt: eigene Deutungen des Textes entwickeln, belegen, sich mit anderen darüber verständigen



»Warum gerade ich?« (21)

»Ma, sie sah aus – du willst nicht, dass ich es sage, aber mir kam sie wie eine Geistes-
kranke vor.« — »Sie braucht Hilfe. Viel Hilfe.« (18)

»Aber der Gedanke ließ ihn nicht los. Dann wäre er wahrscheinlich wie Naomi.« (24)

»Es beunruhigte Alan. Wenn das so wichtig war, was geschah, wenn er versagte? Was
würde passieren, wenn er einmal etwas Falsches sagte oder vielleicht, aus Ärger, einmal mit dem
Mädchen schimpfte? Vielleicht machte er es noch verrückter? Na und dann? Was würden die Eltern
sagen?« (29)

»Kein Aber. Du kannst lernen, wenn du zurückkommst, und du schläfst etwas weniger. Das musst du
wissen. Ich muss manchmal streng sein, Alan, sonst wirst du nie ... du selbst.« (60)

»Warum muss das nur so sein, dass man immer irgendeinem wehtut, egal, was man macht oder
nicht macht.« (83)

»Bin ich's wirklich?, fragte er sich. Na ja, wenn ich's noch nicht bin – jetzt will ich stark werden.
Irgendwie.« (120)

Verantwortung

Was heißt „Verantwortung“? Wer kann verantwortlich sein? Wofür? Wem gegenüber? – Am Beispiel
der Freundschaft lassen sich diese Fragen anschaulich machen (vgl. AB 7).

Vorüberlegungen:

Was setzt Verantwortung beim „Verantwortlichen“ voraus? Wofür ist ein Einzelner verantwortlich?
Kann man für das Leben eines anderen verantwortlich sein? Ab welchem Alter?

Wem gegenüber verantwortet man sich für sein Handeln – Gott, dem Staat, den Eltern, Freunden,
sich selbst?

1. Sucht anhand der Kurzaussagen oben die betreffenden Passagen aus dem Roman, die sich auf
diese Fragen beziehen lassen oder vielleicht sogar eine Antwort geben. Lest sie nochmals und
schreibt wichtige Aspekte von „Verantwortung“ auf.
2. Überlegt Beispiele, die zu diesen Fragen passen, möglichst aus eurem eigenen Erfahrungsbereich.
3. Alan fühlt sich zunehmend für Naomi verantwortlich, obwohl er seinen „Auftrag“ anfangs nur wi-
derwillig übernimmt. Nenne drei Gründe, warum er das tut. Beziehe dich dabei möglichst auf je-
weils eine konkrete Textpassage.
4. Im Verlauf des Romans unternimmt Alan mehrfach neue Versuche, Vertrauen zu Naomi aufzu-
bauen und ihr Verhalten zu normalisieren. Beschreibe sie (mdl./schr.).
5. Stelle dir vor: Am Schluss dankt Alans Vater seinem Sohn für die Verantwortung, die er für Naomi
übernommen hat, auch wenn der Erfolg seiner Arbeit ungewiss ist. Versetze dich in die Rolle des
Vaters und schreibe auf, was er Alan sagen könnte.
6. Überlege: Wer könnte dir für deine Verantwortung (wofür?) dankbar sein? Erwartest du diese
Dankbarkeit?
7. Zum Schluss: Im Buch findest du diesen Hinweis. Was könnte
das sein: „Papier aus verantwortungsvollen Quellen“?



Schwerpunkt: Handlungen, Verhaltensweisen und Verhaltensmotive bewerten

»Alan drehte sich um und rannte die Treppe hoch.
Vielleicht waren sie tatsächlich richtige Freunde.« (12)

»Mal sehen, was passierte, wenn Shaun jemals hinter Naomi käme.

Shaun änderte sein Verhalten von Minute zu Minute. Warum? Machen Freunde so was?« (53)

»Du bist Freund. Bis jetzt ich habe keine Freund. Jetzt ich habe Freund.« — »Und ich habe eine Freundin«, sagte Charlie. (71)

»Schließlich bin ich dein Freund, oder?« (Shaun zu Alan, 116)

»Aber das stimmte ja nicht. Sie war jetzt Naomi-Yvette. Seine Freundin.« (84)



1. „Vielleicht waren sie tatsächlich richtige Freunde.“ (Alan, 12). Schreibt auf Karteikarten, was ihr unter Freundschaft versteht (Pinnwand in der Klasse). Tauscht euch über die Ergebnisse aus.
2. Was unterscheidet eine Freundschaft zwischen Jungen bzw. Mädchen untereinander und Jungen mit Mädchen? Prüft, ob ihr eure Karteikarten ergänzen solltet.
3. Untersucht daraufhin die Vorstellungen Alans und Naomis von Freundschaft. Lest z.B. noch einmal die Seiten 20, 49, 53, 70-71, 82-84, 142, 154f., 162, 168, 169-171, 173-177, 184f. – Ihr solltet die Textstellen in einer Arbeitsgruppe aufteilen.
4. Joe Condello sagt gegenüber Shaun: »Halt dein Maul, Kelly. Du und Silverman. Ihr passt zusammen. Du Judenfreund, du.« (9). Erkläre, was er hier unter „Freundschaft“ versteht.

Der griechische Philosoph Aristoteles (384-322 v. Chr.) hat viel über Freundschaft, Beziehung und Glück nachgedacht. Er unterscheidet drei Arten von Freundschaft (Nikomachische Ethik VIII 3/4, 1156b ff.):

(1a) Wo Nutzen das Motiv der Freundschaft bildet, da mögen sich die Menschen nicht wegen ihrer persönlichen Eigenschaften, sondern insofern sie sich einen gegenseitigen Nutzen versprechen ...

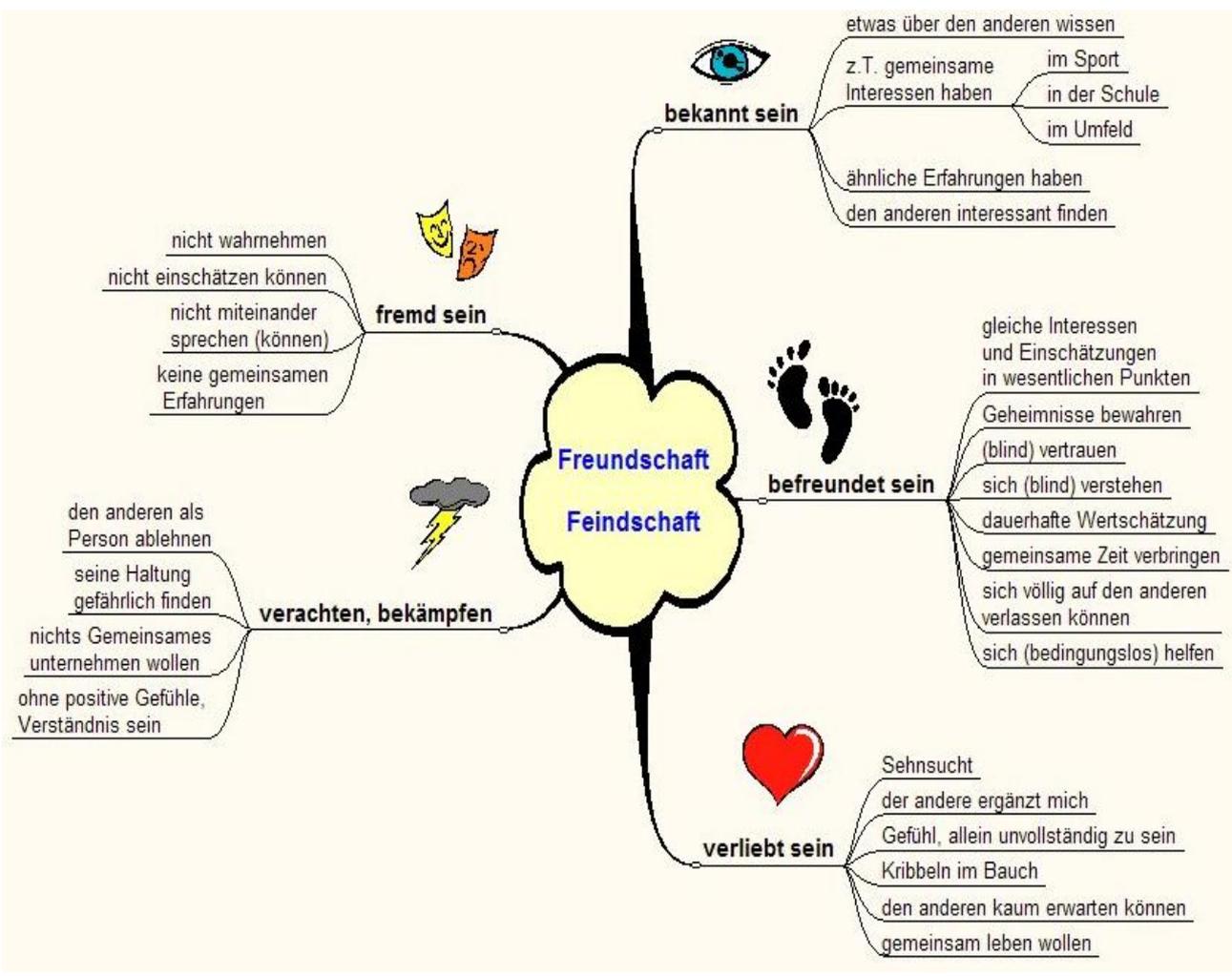
(1b) Wo Vergnügen das Motiv ist, geschieht es, weil sie Unterhaltung wollen – also nicht, weil der andere als Person ein Freund ist, sondern insofern er als angenehm empfunden wird.

Diese beiden Typen sind die nur so genannten Freundschaften [...].

(2) Wahre Freundschaft dagegen ist die Beziehung charakterlich guter Menschen untereinander. Sie wünschen sich dann gegenseitig ohne Hintergedanken und Nebenabsichten Gutes [...]. Solche Menschen, die dem Freund um seiner selbst willen Gutes wünschen, sind echte Freunde und nicht nur „sogenannte“. Ihre Freundschaft dauert so lange, wie sie charakterlich anständig sind – und ein guter Charakter ist von Dauer. *(freie Übersetzung: d. Verf.)*

5. Erkläre deinem Lernpartner Aristoteles' Auffassung. Prüft, ob Alan und Shaun/Alan und Naomi in seinem Sinne „richtige“ Freunde sind.
6. Kinder brauchen Freunde, erklärt Herr Kirschenbaum seiner Frau (19). Begründet seine Meinung mit jeweils 3 Stichpunkten (Partnergespräch).
7. „Freunde eine Meile weiter weg, das gibt's nicht.“ (20). Wie seht ihr das? (Partnergespräch)
8. Stellt in einem Standbild (die Figuren erstarren an einer wichtigen Stelle) nach:
 - die erste Begegnung Alans mit Naomi (12f.) oder die Spiegelszene (104f.)
 - den Streit zwischen Alan und Shaun (S. 153f.)
 - die Unterredung mit den Eltern (20).

9. In einem Lied aus dem Spielfilm „Die Drei von der Tankstelle“ mit Heinz Rühmann aus den 1930er-Jahren heißt es:
 „Ein Freund, ein guter Freund,
 das ist das Beste, was es gibt auf der Welt.
 Ein Freund bleibt immer Freund,
 auch wenn die ganze Welt zusammenfällt.
 Drum sei auch nie betrübt,
 wenn dein Schatz dich auch nicht mehr liebt.
 Ein Freund, ein guter Freund,
 das ist der größte Schatz, den's gibt.“
10. Beschreibt, welchen Unterschied zwischen „Freund“ und „Freundin“ der Schlager (aus der männlichen Sichtweise heraus) macht. Prüft, wie das im Roman Levoys ist.
11. Vergleicht eure Ergebnisse mit dem „Geierlied“ aus dem Film „Dschungelbuch“.



- Ergänze die Mindmap, z.B. mit Hinweisen zum Roman. Oder erstelle eine eigene Grafik!
- Nutze dabei auch die Möglichkeiten digitaler Medien/Softwareprogramme.

Schwerpunkt: z.B. eigene Deutungen des Textes entwickeln, am Text belegen und sich mit anderen darüber verständigen; Inhalte veranschaulichen: z. B. durch Mindmap, Flussdiagramm; Textverarbeitungsprogramme und ihre Möglichkeiten nutzen

»Pass nur auf, du. Wie frech du bist. Und wie du sprichst. Was für Wörter.« (134)

- T 1 »Und? Wir sind nicht ihr Eigentum. Ich mache, was ich will. Und du?«
 »Ich mache auch, was ich will ...« Aber stimmt das denn?, fragte er sich.
 »Na also«, sagte Shaun, als sei damit alles geklärt.
 »Nacht, Jude.«
 »Nacht, Katholik.«
 »Saftsack.«
 »Blödmann.«
 »Tschüs.«
 (Der gelbe Vogel, S. 12)

- T 2 Als sie Freitag früh zusammen zur Schule gingen, tauchte plötzlich Joe Condello hinter ihnen auf.
 »He! Sieh mal an. Jetzt haben wir ja zwei Juden.«
 Naomi drehte sich um. Sie sah Joes Gesicht, wirbelte herum und schritt schnell aus. Aber Joe holte sie ein.
 »He, Jud!« Er versperrte ihr den Weg. »Ich höre, ihr seid ein Paar. Stimmt das, Silverman? Ich höre, ihr dreckigen Juden dreht alle möglichen dreckigen Dinger.« Jetzt sprach er direkt zu Naomi. »Und deswegen rottet euch Hitler auch aus.«
 (S. 173)



- T 3 »Guckt mal«, rief einer der Jungen. »Die ganze Nähklasse ist da. Oink, oink, oink, oink.« (S. 97)

1. Beschreibe die beiden Gesprächssituationen mit deinen Worten. Wer fängt an, wie reagiert der andere?
2. Worin besteht die Beschimpfung genau? Wer wird eigentlich beschimpft? Und was soll damit erreicht werden?
3. Beschimpfungen bestehen nicht nur aus Worten, sondern auch aus Handlungsweisen. Sie sind eingebettet in bestimmte Situationen. Ergänze deine Beobachtungen entsprechend.
4. Überprüfe im Buch, wie Alan weiter reagiert. Beurteile sein Verhalten.

Im Roman werden immer wieder Konfliktsituationen dargestellt, z.B. zwischen Alan und seinen Eltern (Kap. 2).

5. Vergleiche das (Sprach-)Verhalten, die Ziele und Ergebnisse dieser (oder der von dir gewählten) Konfliktsituation mit T 1, T 2 oder T 3 oben.
6. Überlege (mit deinem Lernpartner, in der Gruppe, in der Klasse), ob ihr ähnliche Konfliktsituationen aus eurem Alltag kennt und wie ihr damit umgeht.
7. Auch in den sog. sozialen Netzwerken des Internets gibt es üble Beschimpfungen, die sich gegen Einzelne, ihre Überzeugungen oder ihre Zugehörigkeit zu bestimmten Gruppen richten. Einige wollen nur provozieren und sind nicht an Konfliktlösungen interessiert, andere wollen bestimmte Personen fertigmachen und öffentlich entwürdigen, niedermachen. Leute mit extremistischen Haltungen richten sich gegen Einzelne oder Gruppen, z.B. wegen ihrer Zugehörigkeit zu anderen Religionen, Ethnien/Nationen, zu einem anderen Geschlecht oder einer anderen sozialen Gruppe. – Tausche dich mit anderen in der Klasse über deine Erfahrungen in diesem Bereich aus. Vergleiche eure Reaktionen. Überlegt, wie man sinnvoll reagieren kann.

8. Lehrerinnen und Lehrer in Bayern haben einen öffentlichen Aufruf verfasst, in dem sie zum Widerstand gegen eine solche Verrohung aufrufen. – Verfasst auf der Grundlage dieses Textes einen entsprechenden Aufruf für eure Schülerzeitung.

WIR LEHRERINNEN UND LEHRER UND VIELE PÄDAGOGEN BEOBSACHTEN MIT GRÖSSTER SORGE, WIE SICH DIE STIMMUNG, DIE KOMMUNIKATION IN DEN SOZIALEN NETZWERKEN UND DIE ALLTÄGLICHEN UMGANGSFORMEN IN UNSERER GESELLSCHAFT VERÄNDERN. WIR

ERLEBEN EINE AGGRESSIVITÄT, EINE SPRACHE DES HASSES, DER GERINGSCHÄTZUNG UND DISKRIMINIERUNG, PERSÖNLICHE BELEIDIGUNGEN, BEWUSSTE KRÄNKUNGEN UND AUSGRENZUNG IN WORT UND HANDELN. DIESE

VERRÖHUNG DES UMGANGS MITEINANDER WIRKT SICH AUCH AUF UNSERE KINDER UND JUGENDLICHEN AUS. ALS LEHRERINNEN UND LEHRER, DIE TÄGLICH MIT ALLEN KINDERN UND JUGENDLICHEN **DIESER GESELLSCHAFT** ARBEITEN, SEHEN IN DER PFLICHT, AUF DIESE ENTWICKLUNG HINZUWEISEN UND IHR ENTGEGENZUWIRKEN.

IN ARTIKEL 1 DES DEUTSCHEN GRUNDGESETZES HEISST ES: „DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST UNANTASTBAR. SIE ZU ACHTEN UND ZU SCHÜTZEN IST VERPFLICHTUNG ALLER STAATLICHEN GEWALT.“

WIR LEHRERINNEN UND LEHRER SEHEN DIESEN GRUNDKONSENS BEDROHT. **WIR** BEOBSACHTEN, WIE UNSERE GESELLSCHAFT GESPALTEN UND MENSCHEN EMOTIONAL AUFGEHETZT WERDEN SOLLEN. **EXTREME GRUPPIERUNGEN UND PERSONEN**, INSBESONDERE REPRÄSENTANTEN

DER RECHTSPÖLISTER UND RECHTSEXTREMEN, TRAGEN ZU DIESER VERRÖHUNG DES UMGANGS MASSGEBLICH BEI. DAMIT WIRD DER BODEN BEREITET FÜR ZWITRACHT, VERFOLGUNG UND PHYSISCHE GEWALT. HASS, AGGRESSIONEN UND ANGST ABER ZERSTÖREN GEMEINSCHAFT – EGAL OB IM KLASSENZIMMER, IN DER SCHULE ODER ZWISCHEN DEN NATIONEN EUROPAS. SACHLICHE UND RESPEKTVOLLE KONTROVERSEN, WIE WIR SIE IN DER GESELLSCHAFT UND IM PRIVATEN LEBEN BRAUCHEN, WERDEN DADURCH ZUNEHMEND ERSCHWERT.

WIR WOLLEN, DASS UNSERE KINDER IN EINER WELTOFFENEN GESELLSCHAFT LEBEN. UNSERE KINDER SOLLEN RESPEKT, WERTSCHÄTZUNG UND INTERESSE FÜR DIE ANDEREN MENSCHEN ERLEBEN UND LEBEN – UNABHÄNGIG DAVON WELCHER RELIGION SIE ANGEHÖREN, WELCHE HAUTFARBE SIE HABEN, WELCHE MUTTERSPRACHE SIE SPRECHEN UND WELCHE MEINUNG SIE VERTRETEN. ALS BESORGT LEHRERINNEN UND LEHRER APPELIEREN WIR DESHALB AN ALLE,

UNSERE GESELLSCHAFT VOR SPALTUNG, BRUTALITÄT, RÜCKSICHTSLOSIGKEIT UND RADIKALISIERUNG ZU

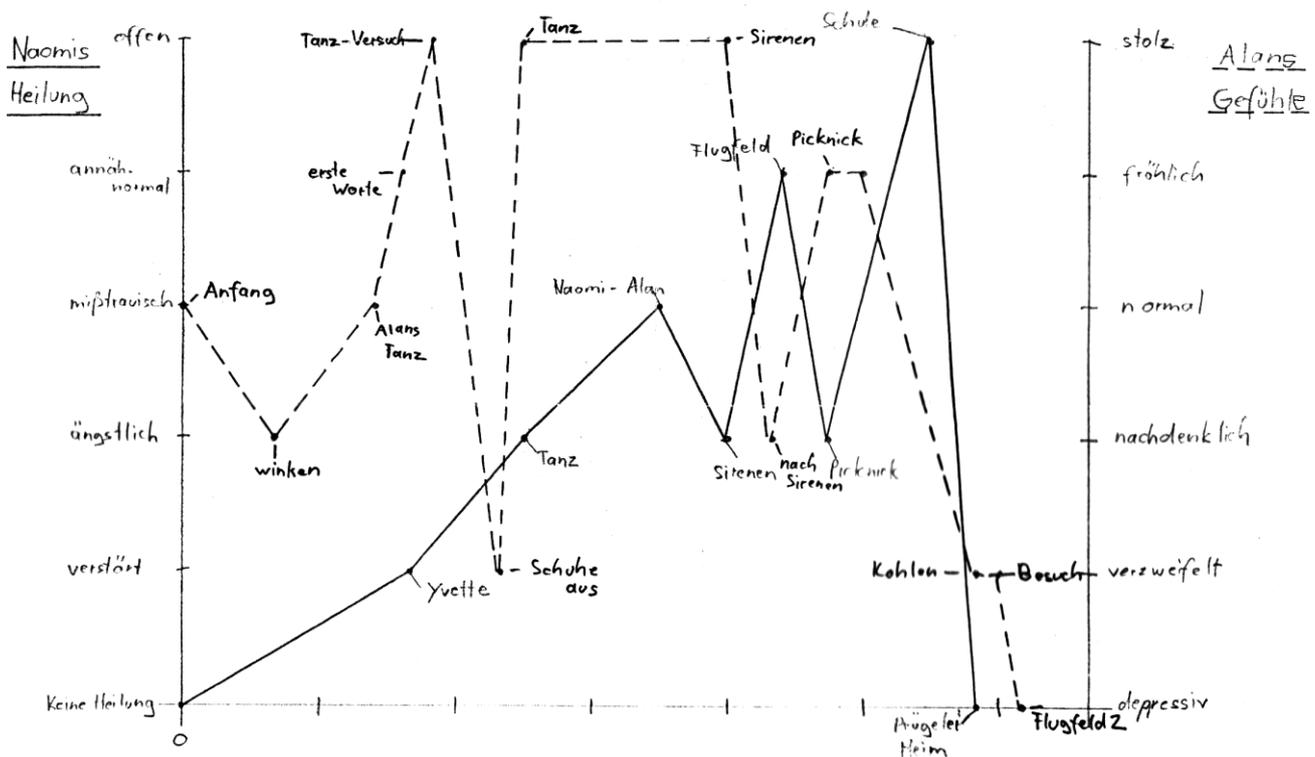
SCHÜTZEN UND SO UNSERE DEMOKRATIE ZU BEWAHREN. LASSEN WIR UNS NICHT EINSCHÜCHTERN UND SETZEN WIR UNS SELBSTBEWUSST UND KOMPROMISSLOS EIN.

FÜR UNSERE DEMOKRATIE: HALTUNG ZÄHLT.

Manifest: HALTUNG ZÄHLT. Verfasst im Juni 2016 vom Bllv · Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband (Bllv) e.V., Bavariaring 37, 80336 München · www.bllv.de/haltungzählt 

Quelle: <https://www.bllv.de/Manifest-gegen-die-Verrohung-der-Sprache.12331.0.html> (5.11.2016)

Schwerpunkt: Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen;
Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen



Eine Klasse hat diese Grafik zur Entwicklung der Heilung Naomis (durchgezogene Linie) und der Gefühle Alans (gestrichelte Linie) entwickelt.

1. Erklärt, was die unterschiedlichen Linien zeigen. Fasst die Aussage der Grafik in eure Worte. Diskutiert die Grafik. (Partnerarbeit/Gruppenarbeit)
2. Lest an einigen wichtigen Stellen, auf die ihr euch einigt, den Romantext noch einmal nach.
3. Erstellt eine eigene Spannungskurve anhand eurer Arbeitsergebnisse.
4. Fügt in die Grafik eine Linie zur Entwicklung des Verhältnisses zwischen Alan und Shaun ein.
5. Am Schluss stürzen Naomi („keine Heilung“) und Alan („depressiv“) ab. Warum endet eurer Meinung nach der Roman so pessimistisch und nicht etwa an der Stelle „Picknick“ (142) oder „Schule“ (151)?

„Gestapo“ und Papierschnitzel – ein Motiv im Erzählverlauf

Die Geheime Staatspolizei der Nazis (vgl. AB 4) ermordet Naomis Vater. Aber das erfahren wir (und Alan) nicht sofort.

6. Lest folgende Textstellen daraufhin noch einmal: (1) S. 24; (2) S. 145/147; (3) S. 181 (arbeitsteilig). Wo erfahren wir, was eigentlich geschehen ist? Welche Aufgabe haben die erste und die letzte Textstelle? Welchen Zusammenhang gibt es mit den Papierschnitzeln, die Naomi zerreißt?
7. Prüft das Cover eurer Buchausgabe daraufhin, wie hier zentrale Motive (Leitmotive) des Romans angesprochen und ausgedrückt werden.

Schwerpunkte: wesentliche Elemente eines Textes erfassen: z.B. Figuren, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf; eigene Deutungen des Textes entwickeln, am Text belegen und sich mit anderen darüber verständigen; Handlungen, Verhaltensweisen und Verhaltensmotive bewerten

Erzählverhalten und seine Wirkung

A	B
„Alan hob Charlie ganz hoch und bewegte dessen Arme wie wild. Die Puppe drüben winkte noch einmal, bevor sie mit Naomi im Dunkel verschwand.“ (27)	„Es beunruhigte Alan. Wenn das so wichtig war, was geschah, wenn er versagte? Was würde passieren, wenn er einmal etwas Falsches sagte oder vielleicht, aus Ärger, einmal mit dem Mädchen schimpfte? Vielleicht machte er es noch verrückter? Na und dann? Was würden die Eltern sagen?“ (29)

Beide Texte sind Erzähltexte (im Unterschied zu den Dialogtexten in wörtlicher Rede) der 3. Person. Dennoch gibt es einen entscheidenden Unterschied zwischen ihnen, den der Autor Myron Levoy immer wieder einsetzt.



in

- Versucht (in Partnerarbeit) den Unterschied zu beschreiben und zu erklären, welche Wirkung die unterschiedliche Darstellung jeweils hat.
- Warum wissen wir so wenig über Naomis Gedanken und Gefühle, aber so viel über die Alans?
- Ordnet die nun folgenden Texte dem Typ A oder B zu:

„Alan lag auf dem Bett, das aufgeschlagene Mathebuch verdeckt auf dem Bauch.“ (22)	„Aber Alan hörte gar nicht hin. Er war über das Verhalten seiner Eltern beim Frühstück beunruhigt.“ (28)
„Mathe! Jane ist soundso alt und Tom ist soundso alt und wie viel ist ... und dieses Auto fährt doppelt so schnell wie jenes Auto und wie viel ...? Könnten sie es denn nicht ein bisschen interessanter machen?“ (22)	„Es war jetzt klar: Naomi musste völlig geheim gehalten werden. Was gab's denn zu erledigen? Und täglich was anderes? Er würde jetzt Ausreden brauchen, die hieb- und stichfest waren.“ (33)
„Wer will denn mit einer Bekloppten zusammensitzen? Darfst nicht mal ärgerlich werden. Verboten. Weil sie irre ist. Die ganze Sache ist ja irre. Du darfst nicht Schlagball spielen. Du darfst nicht im Regen herumtoben. Du darfst nicht hier sitzen und dein Flugzeug betrachten. Nichts dergleichen.“ (44)	„Alan griff sich ein Handtuch im Badezimmer und ging in sein Zimmer. Während er sich abtrocknete, fragte er sich, ob er nicht doch die Sache mit Naomi am liebsten verdrängt hätte.“ (43)

C	D
„Nun schau sie dir an, dachte Alan. Sie ist wieder ganz da. Die anderen haben sich nicht zu helfen gewusst. Aber ich.“ (124)	„Nerven behalten, dachte Alan. Du Blödmann, behalt jetzt bloß die Nerven. Locker. Bleib ganz locker. Aber sie sieht schon ... sie sieht schon etwas gestört aus. Richtig gestört.“ (144)

- Was ist anders an der Darstellung in den Texten C und D? Beschreibt auch hier den Unterschied und die Wirkung dieser Darstellungsform.
- Sucht ähnliche Passagen im Roman und prüft eure Ergebnisse.

Fantasie-Schlagzeilen



PRIVATDETEKTIV AL SILVERMAN ENTDECKT AUF RÄTSELHAFTER KARTE
GEHEIMVERSTECK DER NAZI SPIONE IN NEW YORK ... (24)

SILVERMAN WIEDER AUFGESTELLT, STARK BEHINDERT DURCH VERSTAUCHTES HAND-
GELENK UND BÄNDERRISS! MENGE JUBELT IHREM HELDEN NOCH BEIM FEHLSCHLAG
ZU. (58)

STARTBEREIT ZUM 100-MEILEN-RENNEN. SIEGER GEWINNT ALLES. SILVERMAN
NUMMER 5 IN PIPER. KELLY NUMMER 8 IN STINSON. FERTIG. BREMSKLÖTZE WEG. LOS!
(64f.)

ALAN SILVERMAN, WELTBERÜHMTER PILOT, BEENDETE DIE LETZTE ETAPPE SEINES
REKORDFLUGS RINGS-UM-DIE-WELT MIT SEINER VERLOBTEN NAOMI AN SEINER SEITE!
»ES WAR NICHTS«, WAREN SEINE WORTE BEI DER GEKONNTEN BRUCHLANDUNG AUF
DEM HOLMES-AIRPORT. BERICHT UND FOTOS AUF SEITE (17)

Alan ist fantasiebegabt (vgl. die Vorstellung von der „Ausschaltung“ Hitlers, S. 81). Er träumt manchmal blitzartig von einer fantastische Karriere, die er im Geist schon als Nachrichtenschlagzeilen sieht ... natürlich in riesigen Blocklettern!

- Prüft an den angegebenen Textstellen nach, von welcher Karriere Alan genau träumt.
- Sucht eine Szene im Roman (z.B. die Wasserschlacht (Kap. 6), den Schmetterlingsüberfall (Kap. 7), den Kinobesuch (Kap. 15), den Flugplatzbesuch mit Naomi (Kap. 22) oder die Picknickszene (Kap. 22). Formuliert entsprechende Schlagzeilen.

Subjektives und objektives Erzählen

Nach vielen Andeutungen und stückweisen Enthüllungen erfahren wir Naomis Geschichte aus ihrem Mund; wenig später berichtet Alan seinem Freund Shaun davon.

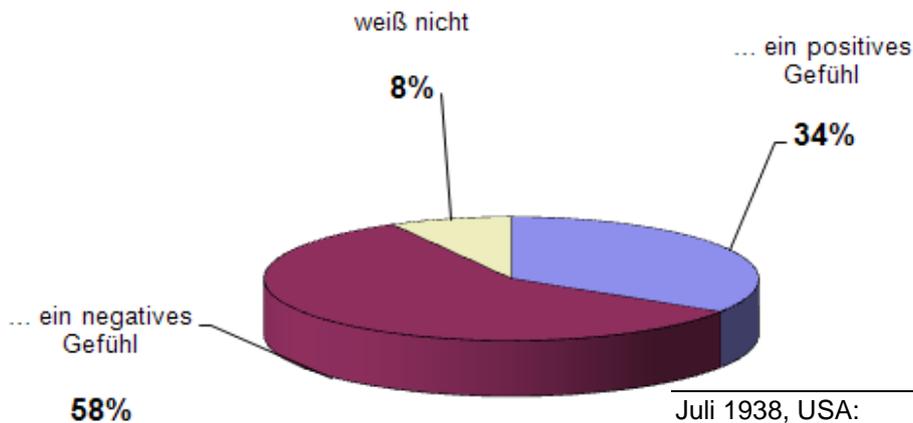
- Vergleicht die Darstellung Naomis vom Tod ihres Vaters (S. 144f.) mit der, wie Alan das Geschehen Shaun berichtet (S. 153). Achtet dabei z.B. auch auf die Satzlänge, Satzzeichen, Personalpronomina, Wortwiederholungen.
- Versucht, das Geschehen in Form einer Zeitungsmeldung (z.B. als Kurzbericht nach Naomis Einlieferung in das Heim) zu verfassen.
- Verfasst Zeitungsschlagzeilen für unterschiedliche Zeitungstypen (Boulevardblatt, Abozeitung).
- Erprobt, ob ihr – wie Alan – ein Geschehen in einer Minute erzählen könnt (Stoppuhr).

„Laternenfressen mit Kirschgeschmack“ – Unsinnstexte /Unsinnsdialoge erfinden

Eine Form der Annäherung im Dialog erprobt Alan als Unsinnsnachricht: „Alle Glühlampen New Yorks sind aufgefressen worden.“ (123). So kann er Naomi aus ihrer Erstarrung befreien.

- Erfinde selbst eine solche stimmige Unsinnsnachricht – oder zu zweit einen Unsinnsdialog.

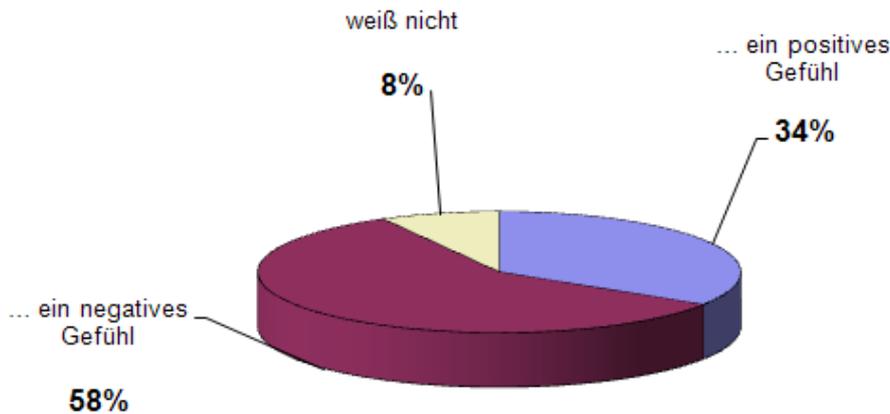
Schwerpunkte: Wesentliche Elemente eines Textes erfassen: Erzähler, Erzählperspektive. Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen, analytische Methoden anwenden: z.B. Texte untersuchen, vergleichen, kommentieren unterschiedliche Sprechsituationen gestalten. Erlebnisse, Haltungen, Situationen szenisch darstellen, sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen erkennen



Juli 1938, USA:

Sollten wir politische Flüchtlingen aus Deutschland, Österreich und anderen Ländern die Einreise in die USA erlauben?

(Umfrage für die Juli-Ausgabe 1938 des US-Magazins Fortune; eigene Grafik)



Mai 2016, Europa:

„Einwanderung von Menschen aus Nicht-EU-Staaten in die EU verursacht bei mir ...“

(Umfrage im Auftrag der Europäischen Kommission, durchgeführt von TNS Opinion & Social, Mai 2016; eigene Grafik)

1. Vergleicht die Ergebnisse der Befragungen von 1938 und 2016.
2. Tragt eure Ergebnisse als Kurzvortrag vor.
3. Beurteilt die Ergebnisse: Wie würdet ihr euch verhalten?
4. Welche Erfahrung hat die Familie Kirschenbaum in den USA gemacht?
5. Wenn es in eurer Klasse Mitschüler/innen mit Flucht- oder Migrationserfahrung gibt: Befragt sie über ihre Erfahrungen, wenn sie mögen. Notiert wichtige Ergebnisse.
6. Recherchiert zum Thema weltweite Migration im Dossier der Bundeszentrale für politische Bildung: <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/dossier-migration/>

Schwerpunkt: Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen; nichtlineare Texte auswerten: z.B. Schaubilder

AB 12.1 „Das war die Verrückte“ – Traumatisierung und ihre Folgen

„Da kniete ein Mädchen und versperrte ihm den Zugang zur Wohnung. Sie riss ein Stück Papier in lauter kleine Fetzen.“ (12)

„Ganz schön bescheuert, dachte Alan. Die Kerle haben Recht, sie hat einen Knall.“ (13)

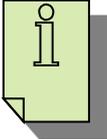
„Sie schlugen ihn tot. So war das. Aber seine Tochter, Naomi, sie ist nie wieder so geworden, wie sie war. Nicht verrückt. Nur ... anders.“ (18)

„Was würde passieren, wenn er einmal etwas Falsches sagte oder vielleicht, aus Ärger, einmal mit dem Mädchen schimpfte? Vielleicht machte er es noch verrückter? Na und dann?“ (29)

„Verrückt geworden durch den Krieg, was?“ (184)

Besonders schreckliche Ereignisse wie Katastrophen, Kriegs- und massive Gewalterfahrungen, die Menschen nicht verarbeiten können, lösen oft extreme psychische und körperliche Folgen bei ihnen aus. Man spricht dann von „Trauma“, genauer: von einer „posttraumatischen Belastungsstörung“ (PTBS) als Folge solcher Ereignisse. Naomi leidet ganz offensichtlich unter einer solchen PTBS. Die Menschen ihrer Umgebung nehmen das unterschiedlich wahr. Manche bezeichnen sie deshalb als „verrückt“, „irre“, „dumm“. Aber in Wahrheit ist sie sehr klug, und Alan spürt das schnell.

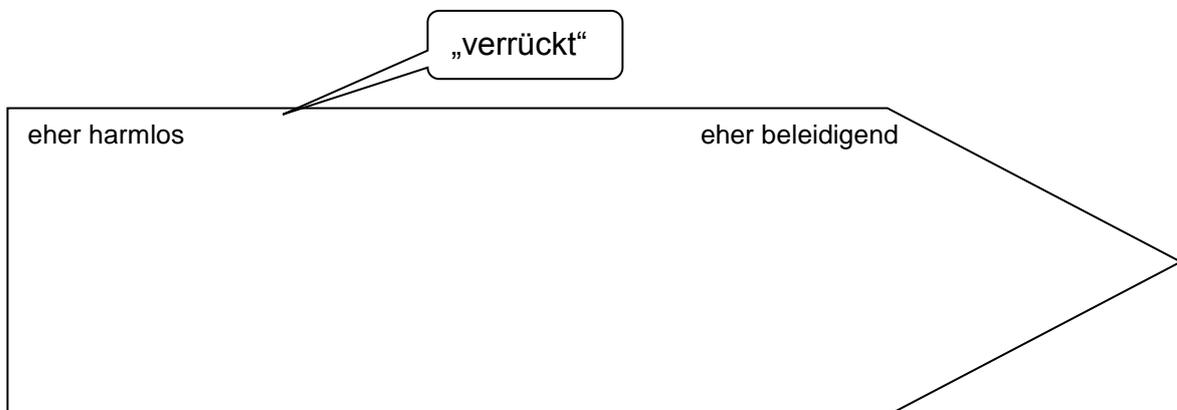
Impulse für die Arbeit in Gruppen/Schwerpunkthausaufgaben/Kurzreferate:

1. Sucht Hinweise darauf, dass Naomi unter einer Traumatisierung leidet. Berücksichtigt dabei auch die auslösende Rolle von Äußerungen (173).
 2. Beschreibt die Reaktion der Menschen in ihrer Umgebung (außer Alan), vor allem der Eltern Kirschenbaum und Silverman und von Joe Condello.
 3. Untersucht, wie Alan darauf reagiert und wie er seine Arbeit mit Naomi plant und umsetzt. Dabei gibt es Erfolgserfahrungen und Rückschläge (z.B. S. 36; vgl. auch AB 9).
 4. Recherchiert über Traumata und Traumafolgen, vor allem bei Kindern (Naomi war 8 Jahre alt!), z.B. anhand von Wikipedia, <http://www.degpt.de/informationen/fuer-betroffene/trauma-und-traumafolgen/> oder <http://www.t-i-z.de/trauma-info>. Haltet eure Darstellung möglichst einfach und übersichtlich und bringt nicht zu viele Informationen ein. – Versucht abschließend eine vorsichtige Einschätzung, ob Alan im Sinne einer Traumatherapie mit seiner Puppen-Therapie und seinem Dialogangebot „richtig“ vorgeht.
- 
5. Fertigt eine Text-Bild-Collage, eine Bild-Collage oder eine Text-Collage an, die Naomis Situation und ihre Erfahrungen im Umgang mit ihren Mitmenschen verdeutlicht.
 6. Angenommen, Naomi wird letztendlich gesund: Verfasst rückwirkend einen kurzen Bericht, in dem sie ihre Traumatisierung und ihren Heilungsprozess beschreibt.
 7. Stellt diesen Bericht in einem Interview akustisch dar (Tonaufnahme). Formuliert dazu eine Einleitung, sensible Fragen des Interviewers und einen kurzen Abspann.
 8. Beschreibt anhand eures Wissens oder aktueller Berichterstattung, worin die Traumatisierung heutiger Kriegsflüchtlinge (z.B. aus Syrien) besteht. (Fertigt dazu eine Collage an.)
 9. Die Beschimpfung durch Joe und andere reißt die alten Wunden wieder auf und traumatisiert Naomi erneut. – Welche Wirkungen haben Beschimpfungen (z.B. in sozialen Netzwerken) eurer Erfahrung nach? Bereitet z.B. eine Klassendiskussion vor.

„Verrückt“. Ver - rückt“?

Das ungewohnte, nicht erwartete und irritierende Verhalten Naomis, ja Naomi selbst wird von vielen als „verrückt“ betrachtet. Was heißt eigentlich „verrückt“? (Partnerarbeit, Einzelarbeit)

10. Ergänzt die deutschen Adjektive aus dem gleichen Wortfeld, die euch dazu einfallen, auch umgangssprachliche (blöd, beknackt, bescheuert, dämlich, doof ...). Stellt euch bestimmte Situationen vor, in denen solche Ausdrücke verwendet werden: Ihr werdet staunen, wie viele Begriffe ihr kennt!
11. Sucht Redewendungen, in denen „verrückt“ vorkommt (z.B. verrückt sein nach jemandem /etwas). So werden die Bedeutungen klarer.
12. Ordnet die Wörter in einer Bedeutungsskala von eher harmlos/positiv (außergewöhnlich [„eine verrückte Idee“], merkwürdig, unbesonnen, wild) bis negativ/beleidigend, verletzend (dumm, doof, dreist, hirnlos, unzurechnungsfähig ...).



13. Sucht in einem Lexikon (auch online, z.B. LEO) nach englischen Ausdrücken für das deutsche Wort „verrückt“. – Wie beurteilt ihr die Tatsache, dass es so viele Ausdrücke für diesen Begriff gibt?
14. Wörterbücher zur Etymologie (Wortgeschichte, Wortentwicklung) erläutern, dass „verrückt“ in der heutigen Bedeutung seit dem 16. Jh. gebraucht wird. Ursprünglich bedeutete es einfach „von der Stelle gerückt“ (zum mittelhochdeutschen Wort *verrücken*, *verrucken* in der Bedeutung *von der Stelle rücken*, *aus der Fassung bringen*). – Könnte man sagen, dass Alan versucht, die ver-rückte Naomi wieder zurechtzurücken?
15. *„Der Krieg war beinahe so unwirklich wie ein Märchen. — Beinahe. Nicht für Naomi. Sie war mittendrin gewesen. Die Nazis hatten ihr Land überfallen. Hatten sie zum Wahnsinn getrieben. Wenn sie doch nur so sein könnte wie die Mädchen gestern im Kino, dachte er. Wenn es ihr nur möglich wäre, den Krieg, die Nazis und all das zu vergessen. Sie könnte bei mir sein, in diesem Moment, und mit mir die Comics lesen. Sie könnte sogar mit uns frühstücken. Sie könnte fast zur Familie gehören.“* (101)
16. Mache anhand dieser Textpassage aus Kap. 16 mit deinen Worten den Unterschied von „Normalität“ und „Ver-Rücktsein“ deutlich.

Schwerpunkte: Informationsmöglichkeiten nutzen: z.B. Informationen zu einem Thema/Problem in unterschiedlichen Medien suchen, vergleichen, auswählen und bewerten; aus Sach- und Gebrauchstexten begründete Schlussfolgerungen ziehen; Texte problem- und adressatengerecht gestalten und präsentieren; Informationen (auch aus anderen Fächern) zielgerichtet verarbeiten und einbringen. Medien zur Präsentation und ästhetischen Produktion nutzen

AB 13.1 Offene Themenfelder – Impulse für die Weiterarbeit

[Diese Impulse sind *keine* Kopiervorlage. Sie richten sich zunächst an Unterrichtende. Einige Anregungen sind für Lernende ausformuliert und können übernommen werden, andere müssten je nach Unterrichtssituation, Zeitplan und Anspruchsniveau differenziert werden.]

Inhaltsangaben zu den einzelnen Kapiteln (Sicherung des Leseverstehens, Schreibtraining – vgl. didaktisch-methodische Überlegungen) sind für das Textverstehen, aber auch als Schreibtraining und Abstraktionsübung immer noch hilfreich. Sie können als vorbereitende oder Lektürebegleitende Aufgabe individualisiert eingesetzt werden. – Unterschiedliche Länge/Komplexität der Kapitel beachten – u.U. Länge für Zusammenfassung vorgeben, z.B. 150 Wörter).

Die Handlung des Romans ist recht schnell erzählt. Als Beschäftigung mit Schwerpunkten im inneren und äußeren Erleben der Hauptfigur richtet sich eine Inhaltsangabe aber auf die äußere und innere Handlung, nimmt eher übersehene Passagen wahr und bereitet so die Erarbeitung thematisch vor. Der Trainingseffekt (neutrales Schreiben, Präsens, Verzicht auf wörtliche Rede, Distanzsignale etc.) sollte dabei nicht unterschätzt werden. Einzelne Inhaltsangaben schärfen den Blick auf eine bestimmte Passage; mehrere können als Aufgabe in einem Lesetagebuch den Lesefortschritt dokumentieren.

Ein gemeinsames Hören der knappen Inhaltsangaben in ihrer Reihenfolge vergegenwärtigt den Zusammenhang und sichert ein gemeinsames Grundwissen im Hinblick auf die anschließende differenzierte Erarbeitung. Die eigene Formulierung setzt ein differenziertes Leseverstehen auch eingebetteter/verstreuter Informationen (Kompetenzstufe II-III, KMK 11.12.2014) voraus und trainiert die Verschriftlichung des Verstehensprozesses.

Lieblingszitat und Mini-Essay

Der Roman enthält viele Aussagen, über die sich nachzudenken lohnt.

- Wähle eine Aussage aus, die du besonders magst oder die dir aufgefallen ist (z.B. aus den Einleitungen der Arbeitsblätter) und schreibe auf, was die Aussage bedeutet (auch unabhängig vom Romanzusammenhang) und was du darüber denkst (max. 250 Wörter – etwa 1 Schreibseite, ½ Seite Computertext).
- Partnerzitate: Sucht euch (typische) Zitate der Figuren und lasst den Partner raten, von wem sie stammen.

Lebensblitzlicht: Was ist aus ... geworden?

Die Romanhandlung ist im Jahr 1944 angesiedelt. Alan und Naomi wären jetzt über 80 Jahre alt.

- Was mag aus ihnen geworden sein? – Schreibe auf der Basis der Darstellung im Roman Levoy's eine fiktive Kurzbiografie zu Alan oder Naomi.

„Wie weiterleben?“ heißt es im rückseitigen Klappentext der dtv-Ausgabe.

- Verfasse ein Gespräch, in dem Shaun seinen Freund Alan am Ende der Romanhandlung trösten könnte.

AB 13.2 Offene Themenfelder – Impulse für die Weiterarbeit

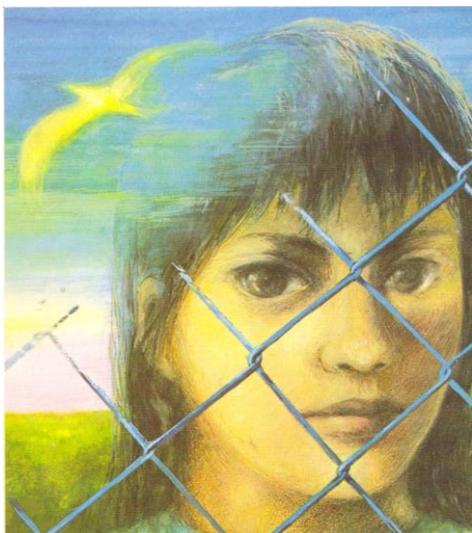
„Naomi legte die Arme um ihre Knie und starrte in Gedanken versunken auf den Boden. Der Wind blies ihr eine Haarsträhne über die Wange. Mit ihren schwarzen Augen und dem schmalen, dunkel getönten Gesicht sieht sie richtig schön aus, dachte Alan.“ (143)

- Zeichne Naomi in dieser Situation oder erstelle eine entsprechende Bildcollage.

Schwerpunkt: produktive Methoden anwenden: z.B. Perspektivenwechsel: innerer Monolog, Brief in der Rolle einer literarischen Figur; szenische Umsetzung, Paralleltext, weiterschreiben, in eine andere Textsorte umschreiben

„Der gelbe Vogel“ – Leitmotiv, Romantitel, Covergestaltung.

»Ho, gelber Vogel! Warte auf mich! Ho, oiseau jaune!« (139)



Vergleiche das (neue) Cover deiner dtv-Ausgabe mit dem Titelbild der früheren Ausgabe (links) und dem Ausschnitt aus dem Titelbild einer englischen Ausgabe (rechts).

- Wie hat der Illustrator jeweils das zentrale Geschehen thematisiert? Wie wurde das Leitmotiv „gelber Vogel“ jeweils umgesetzt?
- Welches Coverbild gefällt dir besser? – Begründe deine Einschätzung kurz.
- Erläutere die leitmotivisch erscheinende Metapher vom „gelben Vogel“. Welche Assoziationen setzt sie frei, wie ist sie jeweils mit den Lebensläufen Alans und Naomis verknüpft? Was stellst du dir unter einem „gelben Vogel“ vor?

Die Judenverfolgung 1933-1945. Antisemitismus. Fremdenfeindlichkeit, Rassismus.

„Und dann kam die Erinnerung zurück. Er hatte einmal eine Wochenschau im Kino gesehen, eben die, bei der sein Vater geweint hatte. Da war ein Mädchen mit großen schwarzen Augen gewesen, die Soldaten hatten sie in einen Lastwagen verfrachtet. Sie hatte den Kopf zurückgeworfen und für einen winzigen Augenblick genau in die Kamera geblickt. Sie sah aus wie Naomi, die gleiche Stirn, die gleichen Augen und die Trauer darin. Es waren Dutzende von Juden gewesen, die für den Transport zum Konzentrationslager gewaltsam in den Lastwagen verladen worden waren.“ (147)

- Recherchiere die Vorgänge, die hier angedeutet werden. Suche nach entsprechenden Bildern und/oder Filmen (→ Geschichtsunterricht, Religionsunterricht).

Vertreibung, Flucht, Einwanderung: z.B. 1944, 2017

Lehrervortrag/Hausarbeit zur Vorbereitung nach Absprache.

Umfangreiches Material z.B. in: [zwischen.toene](#) (s. Quellenverzeichnis im Anhang).

„Wie kann Gott zulassen ...“ – Theodizeeproblem, Leid in der Welt, Gottesleugnung

„Wie kann Gott zulassen, was die Nazis tun? Was Hitler tut? Wo ist Gott?, hast du gefragt. Das waren die schwersten Fragen in meinem Leben. Es ist nicht leicht. Es ist nicht einfach.“ (21)

Die Frage, ob es Gott angesichts der Unbestreitbarkeit von Leid geben kann, ist in der Antike Epikur zugeschrieben worden und lautet in der klassischen Form beim römischen Schriftsteller Laktanz (~250 – nach 315 n. Chr.):

Gott will entweder das Übel beseitigen und kann es nicht; oder er kann es, will es aber nicht; oder er will es weder, noch kann er es. Wenn er will und nicht kann, ist er machtlos, was auf Gott nicht zutrifft. Wenn er kann und nicht will, ist er gemein – was ebenfalls Gott fern liegt. Wenn er weder will noch kann, ist er sowohl machtlos als auch gemein – und folglich nicht Gott. Wenn er (aber) will und kann, was allein Gott angemessen ist, woher kommt dann das Übel? Oder warum beseitigt er es nicht?

(Laktanz, de ira Dei (Über den Zorn Gottes, Kap. 13) über Epikurs Gottesargumentation; Übersetzung d. Verf.)

Ein Referat über die Diskussion dieses Problems ist vielleicht in Kl. 9 mit entsprechender Hilfestellung, Hinweisen/Anleitung möglich (vgl. Quellen im Anhang). Interessant ist auch der (sprachkritische) Widerlegungsversuch bei Laktanz

(Deutsche Übersetzung z.B. bei <https://www.unifr.ch/bkv/kapitel501-12.htm#2>, der auf die Vernunftbegabung des Menschen abhebt: mit den Übeln würde auch die Vernunft und Erkenntnisfähigkeit aufgehoben). – Die Argumentation in sprachlicher Radikalisierung bei Georg Büchner, Dantons Tod III, 1: „Man kann das Böse leugnen, aber nicht den Schmerz; nur der Verstand kann Gott beweisen, das Gefühl empört sich dagegen. [...] Warum leide ich? Das ist der Fels des Atheismus. Das leiseste Zucken des Schmerzes, und rege es sich nur in einem Atom, macht einen Riss in der Schöpfung von oben bis unten.“

Buchvorstellung, Lesetipp – verfassen und vergleichen

- Verfasse auf der Basis eurer Arbeit im Unterricht und deinen eigenen Leseerfahrungen eine Buchvorstellung für eure Schülerzeitung. Beurteile dabei, ob der Roman immer noch lesenswert und aktuell ist (Lesetipp: Begründe, warum du den Roman noch immer für lesenswert hältst).
- Vergleiche zwei solche Lesetipps und beschreibe ihre unterschiedliche Form und Absicht.

<http://www.swr3.de/aktuell/filme-und-buecher/buchtipps/Myron-Levoy-Der-gelbe-Vogel/-/id=149342/did=3405922/1pwoi5u/>

http://www.gedenkstaettenpaedagogik-bayern.de/lit-levoy_der_gelbe_vogel.php

Vom Raketeningenieur zum Romanautor: Der Schriftsteller Myron Levoy

Myron Levoy hatte einen ungewöhnlichen Lebensweg hinter sich, bevor er Autor von Jugendromane wurde. Informationen über ihn sind spärlich; einige hat der dtv zu einem Autorenportrait zusammengestellt: <https://www.dtv.de/autor/myron-levoy-8/>.

- Gestaltet zu zweit aus dem Material (und vielleicht zusätzlich recherchierten Informationen) ein Autoreninterview. Einer übernimmt die Rolle Levoy, der/die zweite die des Interviewenden. Markiert euch wichtige Lebensstationen, trainiert das Interview, bevor ihr euch vor die Gruppe wagt. Denkt daran, langsam und deutlich zu sprechen und den Partner anzusehen; die Antworten sollen nicht auswendig gelernt wirken!

Materialien und Medien

Textausgaben und Unterrichtsliteratur

Myron Levoy, Der gelbe Vogel. Roman. München: dtv 1984. dtv pocket, Band 7842, 16. Auflage 2016. 192 S.

Myron Levoy, Alan und Naomi. Ungekürzter englischer Originaltext mit Annotationen. 137 Seiten. Klett (Stuttgart) ISBN 978-3-12-577581-7

Ana Cuntz: Myron Levoy, Der gelbe Vogel. Kopiervorlagen. Cornelsen, 48 S. ISBN 978-3-06-061334-2. Mit Vorlagen für Klassenarbeiten

Myron Levoy, Der gelbe Vogel. Unterrichtsmodelle. Schöningh Einfach Deutsch. 74 S. ISBN 978-3-14-022274-7

Gerhard Haas: Myron Levoy, Der gelbe Vogel. Unterrichtsmodell zu dtv pocket 7842.

<https://www.dtv.de/buch/myron-levoy-der-gelbe-vogel-7842/>. Online verfügbar (nach Anmeldung) unter https://www.dtv.de/download_control-7842/lessons_model/108.pdf

Peter Bruck, Alan And Naomi. Teacher's Guide. 45 Seiten. Klett (Stuttgart) ISBN 978-3-12-577590-9

Netzhinweise

„Der gelbe Vogel“ im Unterricht.

http://www.gedenkstaettenpaedagogik-bayern.de/lit-levoy_der_gelbe_vogel.php

Knappe Hinweise zur Umsetzung im Unterricht.

Geflüchtet vor Krieg und Verfolgung. Flucht(-hilfe) im Nationalsozialismus und während des heutigen Bürgerkriegs in Syrien

<http://www.zwischentoene.info/themen/unterrichtseinheit/presentation/ue/gefluechtet-vor-krieg-und-verfolgung.html>

Sehr umfangreiches und differenziertes Material und Unterrichtsmodul des Georg-Eckert-Instituts am Leibniz Institut für Internationale Schulbuchforschung; mit zahlreichen Quellen, Materialien und Unterrichtshinweisen sowie aktuellen Links. Auch für Lernende ab Klasse 9 gut geeignet.

Das Gesamtmodul steht als pdf-Datei unter einer Creative Commons Lizenz zur Weitergabe bereit.

Flucht damals und heute

Eine Netzlese des Jüdischen Museums Berlin zum Tag Flüchtlings 1995

Zahlreiche Materialien und Objekte mit weiterführenden Links zu Emigrationsgeschichten, Flucht und Vertreibung der Juden.

<http://www.jmberlin.de/blog/2015/10/flucht-damals-und-heute/>

Bundeszentrale für politische Bildung: Magazin #08, (2/2015)

Titelthema Flucht, Oktober 2015.

<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/213674/bpbmagazin-2-2015>. U.a.:

Flucht in Zahlen

Thema: Flucht

„Fluter“, Sommer 2015, Nr. 55

Kostenloses Magazin der Bundeszentrale für politische Bildung. Für Jugendliche gut verständlich, relativ aktuelle Angaben. U.a. Ich will ein neues Leben beginnen. Michel verlässt Frankreich, weil er sich nicht sicher fühlt (S. 17); Deutsche auf der Flucht nach dem Zweiten Weltkrieg (S. 18).

Auch als pdf-Datei unter <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/fluter/208588/flucht>

Steffen Angenendt, Flucht und Vertreibung

http://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/handbuch_texte/Angenendt_Flucht_Vertreibung.pdf

Kurze allgemeine Übersicht, Begriffsdefinitionen, Tendenzen, Probleme.

Juden in den USA 1938 – eine Befragung

Artikel von 1938 in der Ausgabe von Fortune, 18. Nov. 2015. Mit den Daten der Befragung.

<http://fortune.com/2015/11/18/fortune-survey-jewish-refugees/#jewish-refugees>

Haltung der Europäer zur Einwanderung aus Nicht-EU-Staaten (Frühjahr 2016)

[eb85_first_de.pdf](#); Download-Seite:

<http://ec.europa.eu/COMFrontOffice/publicopinion/index.cfm/ResultDoc/download/DocumentKy/74265>

Flüchtlingskinder in der Schule: Ein Neuanfang für alle

http://zfds.zeit.gaertner.de/content/download/627/4220/file/ZfdS_2016_09_Fluechtlingskinder_scook_final.pdf

Informatives Material der „ZEIT“ über Fluchterfahrungen und Integration in deutschen Schulen. Tendentiell für die Oberstufe. Mit weiteren Linkhinweisen.

Wo warst du, Gott? – Die Theodizee-Frage

<http://www.br.de/radio/bayern2/wissen/radiowissen/religion/theodizee-frage-gott-104.html>

Sendung des Bayerischen Rundfunks; mit Materialien für den Einsatz im Unterricht, Audiofiles (mp3), Manuskript, Glossar, Quiz.

<http://www.rpi-virtuell.net/tagpage/D7339F7E-9DAF-4687-B6D7-5E1A7882FCF4>

Linkliste zu zahlreichen weiter führenden Modellen und Bausteinen (teils ausgearbeitete Arbeitsblätter).

Theodizee - Gott und das Leid der Welt

http://www.k-l-j.de/100_theodizee.htm

Knappe Übersicht aus theologischer und philosophischer Sicht.

Lehrplan- und Kompetenzmodell; Bildungsstandards

Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) für den Mittleren Schulabschluss:

http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2003/2003_12_04-BS-Deutsch-MS.pdf

Integriertes Kompetenzstufenmodell zu den Bildungsstandards; Beschlüsse der KMK (2014)

https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm/iKSM_Lesen_2016_.pdf

https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm/KSM_Schreiben_MS_1.pdf

https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm/KSM_Sprachgebrau_1.pdf

Die offiziellen Vorgaben für den Deutschunterricht, auf die sich die angegebenen „Schwerpunkte“ beziehen.

Verfilmung

Alan and Naomi (1992) Regie: Sterling van Wagenen. 96 Minuten

<http://www.imdb.com/title/tt0103640/>

Filmdaten und Besetzung

<http://www2.mediamanual.at/pdf/kinderkino/alanundnaomi.pdf>

Arbeitsunterlagen anlässlich des 20. Internationalen Kinderfilmfestivals 2008; mit Informationen zu Resistance und Antisemitismus, Merkmalen der filmischen Erzählung, Tipps zur Nachbereitung (Rollenspiel, Diskussion, Film als Medium).

Impressum:

dtv Unterrichtspraxis

Idee, Konzeption und Redaktion
Marlies Koenen
INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Berlin 2017